

NACHHALTIGKEIT
IM ORF 2018/2019

NACHHALTIGKEIT
IM ORF 2018/2019



Vorwort	6
Nachhaltigkeit im ORF	8
Über diesen Bericht	10
Wesentliche Themen und Auswahl der Berichtsinhalte	10
Der ORF:	
Auftrag für Österreich	12
Verantwortung im Kerngeschäft	15
Im Austausch mit unseren Stakeholdern	15
Unsere Kund/inn/en im Fokus	16
Programm mit Nachhaltigkeit	18
Public Value	19
MUTTER ERDE	20
Medienstandort und Produktion	22
ORF Campus Königberg	23
Nachhaltige Beschaffung	24
Nachhaltigkeit in Produktion und Betrieb (Umweltmanagement im ORF)	25
Nachhaltigkeit in den ORF-Landesstudios	28
ORF als Arbeitgeber	34
Aus- und Weiterbildung im ORF	35
Chancengleichheit zwischen Mann und Frau	36
Gesundheitsförderung an erster Stelle	38
Gesellschaftliches Engagement	40
Humanitarian Broadcasting	41
Barrierefreiheit	43
Das Nachhaltigkeitsprogramm: Ausblick und Ziele	46
GRI-Index nach GRI Standards – Kern-Option	48



Dr. Alexander Wrabetz

VORWORT

Die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben derzeit Hochkonjunktur: Von den Fridays-for-Future-Protesten, bei denen Jugendliche weltweit eine engagiertere Klimapolitik einfordern, über breite Diskussionen in zahlreichen Ländern Europas zur Erreichung der Pariser Klimaziele bis zum aktuellen Nationalratswahlkampf in Österreich, bei dem Umweltthemen erstmals in der jüngeren Geschichte der Zweiten Republik eine große Rolle spielen dürften, zeigt sich die gestiegene Bedeutung der Materie auf globaler Ebene ebenso wie innerhalb der österreichischen Bevölkerung.

Für den ORF, der den Klimawandel bereits früh als eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit wahrgenommen hat, ist das neue gesellschaftliche Bewusstsein für unsere Umwelt eine Bestätigung dafür, dass unser langjähriges programmliches Engagement nicht nur richtig war, sondern inzwischen auch Früchte trägt. Der ORF hat bereits vor zwölf Jahren damit begonnen, entsprechende Programmschwerpunkte zu etablieren. 2014 schließlich wurde die trimediale Nachhaltigkeits-Berichterstattung mit der MUTTER ERDE-Initiative auf neue Beine gestellt und seither weiter ausgebaut.

Getragen von der Überzeugung, dass öffentlich-rechtlicher Rundfunk kein Selbstzweck ist, sondern bestimmte Aufträge im Interesse der Allgemeinheit zu erfüllen hat, informiert der ORF nicht nur objektiv, umfassend und unabhängig über gesell-

schaftlich relevante Themen, sondern versucht stets auch konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, etwa unser Publikum zu befähigen, das eigene Leben nachhaltiger zu gestalten. Im Rahmen der jüngsten Schwerpunktwoche im Juni 2019 konnten zuletzt 3,8 Millionen Menschen allein im ORF-Fernsehen unter dem Motto „Verwenden statt verschwenden“ für die Folgen unseres oftmals gedankenlosen Konsumverhaltens sensibilisiert werden. Ein schöner Erfolg!

Als verantwortungsbewusstes, öffentlich-rechtliches Unternehmen, das sich seiner Vorbildwirkung im heimischen Medienbetrieb bewusst ist, nimmt der ORF sich dabei selbst keinesfalls aus, sondern versucht, das eigene Verhalten im Hinblick auf die von den Vereinten Nationen (UN) definierten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) regelmäßig zu hinterfragen und laufend zu optimieren. Der ORF-Nachhaltigkeitsbericht 2018 stellt die zahlreichen Aktivitäten des ORF im vergangenen Jahr gesamthaft dar und dokumentiert relevante aktuelle Entwicklungen. Er beleuchtet die programmlichen Initiativen ebenso wie den Bereich der Produktion, die Leistungen der Landesstudios, die Rolle des ORF als Arbeitgeber, sein vielfältiges Engagement im Bereich des Humanitarian Broadcasting oder seine Fortschritte im Medienstandortprojekt, bei dem Fragen der Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielen.

Der vorliegende Bericht ist Leistungsbilanz und Leistungsanreiz zu-

gleich; er schafft mehr Transparenz nach außen und ist gleichzeitig eine wichtige Basis für die Bewusstseinsbildung innerhalb des Unternehmens. Möge der ORF-Nachhaltigkeitsbericht, der von nun an jährlich publiziert werden soll, uns allen ein nützlicher Wegweiser für den Umgang mit den Herausforderungen der Zukunft sein und weitere Anstöße liefern, für die Entwicklung konkreter Maßnahmen in unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Dr. Alexander Wrabetz
ORF Generaldirektor

GRI-Standards: 102-14



NACHHALTIGKEIT IM ORF

Das Thema Nachhaltigkeit begleitet den ORF seit vielen Jahren – nicht zuletzt deshalb, weil die gesellschaftliche Verantwortung des öffentlichen Medienunternehmens im ORF-Gesetz verankert ist. Doch Nachhaltigkeit geht über die Programmgestaltung und humanitäre Projekte – jene Bereiche, die von der Öffentlichkeit wohl am meisten wahrgenommen werden – weit hinaus. Sei es in der Beschaffung, in der Mitarbeiterführung, im Fuhrpark, bei baulichen Aktivitäten, bei TV-Produktionen oder schließlich auch im strategischen Bereich. Mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht gibt der ORF einen Überblick über sein nachhaltiges Engagement und ergänzt damit den jährlichen Public-Value-Bericht, der den Wert und Nutzen der Medienleistungen des Unternehmens anhand ausgewählter Qualitätsdimensionen dokumentiert.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahren enorm

weiterentwickelt und spätestens seit dem Beschluss der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) auch eine globale Dimension erreicht. Am 25. September 2015 einigten sich die Vertreter/innen von 193 UN-Staaten im Rahmen des UN-Summits in New York auf die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. 17 Ziele, 169 Zielsetzungen und 230 globale Indikatoren geben dabei die Richtung bis zum Jahr 2030 vor und werden in den kommenden Jahren Anstöße für Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeit geben.

Die Agenda 2030 bezieht sich dabei nicht nur auf Staaten und öffentliche Institutionen, sondern auch Interessengemeinschaften, Unternehmen und Einzelpersonen sind aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten. So wurde unter anderem ein eigener Leitfaden für Unternehmen, der „SDG-Compass“, veröffentlicht. Der ORF will als größtes Medienunternehmen Österreichs die nachhaltigen Entwicklungsziele unterstützen, etwa bei den Themen hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechter-Gleichstellung (SDG 5) und Klimaschutz (SDG 13).

GRI Standards: 102-12



Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht zeigt, wie der ORF als verantwortungsvolles Medienunternehmen bei den unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen agiert, welche Maßnahmen gesetzt werden und welche Ziele das Unternehmen in den nächsten Jahren anpeilt.

Der ORF berichtet nach den aktuellen internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht erreicht dabei die Anwendungsebene „In accordance – Core“ und bezieht zudem die Indikatoren der Sector Disclosures Media mit ein. Die jeweiligen GRI-Indikatoren, die im Bericht behandelt werden, sind als Kürzel direkt im Fließtext angegeben sowie zusammengefasst in der Kennzahlentabelle am Ende des Dokuments ersichtlich.

Die dargestellten Kennzahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den ORF ohne Tochtergesellschaften und umfassen im Wesentlichen die Kalenderjahre 2016, 2017 und 2018. Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte beziehen sich vor allem auf die Jahre 2017, 2018 und – aktualitätsbezogen – auch 2019 (Redaktionsschluss Juni 2019).

Der Nachhaltigkeitsbericht ist auch als Ergänzung zu anderen ORF-Publikationen (insbesondere dem Public-Value-Bericht), die die Leistungen des ORF als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen dokumentieren, zu sehen. Mit diesem Bericht erfüllt der ORF bereits heute auf freiwilliger Basis die wichtigsten Anforderungen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz), das seit dem Geschäftsjahr 2017 vielen österreichischen Unternehmen die Publikation nichtfinanzieller Informationen vorschreibt.

Wesentliche Themen und Auswahl der Berichtsinhalte

Bereits im Jahr 2011 startete der ORF mit seiner ersten Publikation zum Thema Nachhaltigkeit einen strukturierten Prozess im Unternehmen. In regelmäßigen Abständen werden seitdem die wichtigsten Aspekte und Kennzahlen erhoben, die wesentlichen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit identifiziert und daraus konkrete Maßnahmen und Projekte abgeleitet. Neben der internen Sichtweise wurden auch die Positionen der Anspruchsgruppen bei der Auswahl der Handlungsfelder berücksichtigt. Für die Erstellung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wurde auf die Ergebnisse der zahlreichen internen und externen Dialogformate zurückgegriffen. Dazu zählen etwa der Publikumsrat, die regelmäßig stattfindenden DialogForen oder die jährliche österreichweite Publikumsbefragung. Eine Übersicht der Stakeholdergruppen des ORF sowie eine Beschreibung der unterschiedlichen Dialogmaßnahmen sind ab Seite 16 zu finden.

Folgende Nachhaltigkeitsthemen bzw. Handlungsfelder wurden für den ORF – sowohl aus Unternehmenssicht als auch aus der Perspektive der Anspruchsgruppen – als wesentlich eingestuft (aufgelistet in der Reihenfolge der Erwähnung im Bericht):

- Ökonomische Stabilität (s. S. 13)
- Regionale Wertschöpfung (s. S. 14)
- Ethik und Unabhängigkeit (s. S. 15)
- Programmverantwortung (s. S. 19)
- Umwelt- und Klimaschutz (s. S. 23)
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber (s. S. 35)
- Gesellschaftliches & soziales Engagement (s. S. 41)

GRI-Standards: 102-10, 102-44, 102-46, 102-47, 102-48, 102-49, 102-50

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Koordinierung des ORF internen Nachhaltigkeitsmanagements erfolgte bis Ende 2018 vom „Büro Medienstandort“ und wird seither von der neu geschaffenen Abteilung GFM1/Services wahrgenommen. Die programmbezogenen Nachhaltigkeitsaktivitäten des ORF werden direkt in den Programmverantwortungen oder in Schwerpunktaktivitäten gebündelt – wie z. B. die Umweltinitiative „Mutter Erde“ (s. S. 20).

2018 erfolgte eine systematische Einbeziehung der ORF-Landesstudios in das Nachhaltigkeitsmanagement. Seither werden ausgewählte Aktivitäten konzernweit ausgerollt und einige Nachhaltigkeitskennzahlen einheitlich erhoben.

GRI-Standards: 102-11



DER ORF: AUFTRAG FÜR ÖSTERREICH



DER ORF: AUFTRAG FÜR ÖSTERREICH

Der ORF ist in Erfüllung seines öffentlich-rechtlichen Auftrags mit seinem umfangreichen Programmangebot in Radio, Fernsehen und Online österreichischer Markt- und Qualitätsführer und einer der erfolgreichsten öffentlich-rechtlichen Programmanbieter in Europa. Als unabhängiges öffentlich-rechtliches Medienunternehmen ist der ORF nicht gewinnorientiert und bilanziert ausgeglichen.

Marktführerschaft in TV, Radio und Online

Die ORF-TV-Sendergruppe mit den beiden Vollprogrammen ORF 1 und ORF 2 sowie den beiden Spartenkanälen ORF III – Kultur und Information und ORF SPORT+ ist mit einem Marktanteil von 32,9% und einer Tagesreichweite von 3,7 Millionen Zuseher/innen/n (2018) österreichischer Marktführer. Die Beteiligung am deutschsprachigen Kultursender 3sat und die Kooperation mit ARTE runden das ORF-TV-Angebot ab.

Die ORF-Radiosender Ö1, Hitradio Ö3, FM4 sowie die neun Regionalradios hatten im Jahr 2018 einen Marktanteil von 74% und erreichten täglich

mehr als 4,7 Millionen Hörer/innen. Damit entfielen mehr als zwei Drittel der täglichen Radionutzungszeit der Österreicher/innen, also knapp drei von vier gehörten Radiominuten, auf den ORF.

Auch Online ist das ORF.at-Network mit 76,8 Millionen Visits im Monat und der ORF-TVthek mit ihrem umfangreichen Video-on-Demand-Angebot Österreichs meistgenutztes Medienangebot.

Eine breite Palette weiterer Angebote und Aktivitäten abseits des Sendebetriebs rundet das ORF-Portfolio ab – vom ORF-RadioKulturhaus über Initiativen wie die „ORF – Lange Nacht der Museen“ bis zu den zahlreichen Kulturveranstaltungen der neun Landesstudios. Mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, RSO Wien, beherbergt der Österreichische Rundfunk darüber hinaus eines der renommiertesten Orchester Europas.

GRI-Standards: 102-2, 102-5, 102-6, 102-18

Der ORF bietet ein öffentlich-rechtliches Angebot in Radio, Fernsehen und Online.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Generaldirektor	Dr. Alexander Wrabetz
Kaufmännischer Direktor	Dr. Andreas Nadler
Fernsehdirektorin	Mag. Kathrin Zechner
Radiodirektorin	Monika Eigensperger
Technischer Direktor	Ing. Michael Götzhaber

ORF-Landesstudios: Heimatsender ihrer Regionen

Die ORF-Landesstudios leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags: Sie sind ein verlässlicher Fixpunkt im österreichischen Rundfunk und bieten beliebte regionale Inhalte, Informationen und spezielle Formate. Die tägliche TV-Sendung „Bundesland heute“, die 2018 ihr 30-Jahr-Jubiläum feierte, erreichte jeden Tag im Schnitt 1,063

Millionen Zuseher/innen. Auch die ORF-Regionalradios bewährten sich klar als regionale Marktführer im jeweiligen Bundesland.

Humanitarian Broadcasting und gesellschaftliche Verantwortung

Zentraler Bestandteil des Programmangebotes sind die umfangreichen „Humanitarian Broadcasting“-Aktivitäten des ORF wie die Spendenaktionen „Licht ins Dunkel“, durch die

jährlich mehr als 400 Behinderten- und Sozialhilfeprojekte in ganz Österreich unterstützt werden, und NACHBAR IN NOT, die Hilfestellung für Katastrophenfälle im Ausland bietet und die der ORF gemeinsam mit österreichischen Hilfsorganisationen betreibt. Des Weiteren hat der ORF die Themen „Nachhaltigkeit“ im Rahmen der Initiative MUTTER ERDE und „Gesundheit“ mit der Initiative „bewusst gesund“ in seinen Programmen veran-

REICHWEITEN UND MARKTANTEILE

REICHWEITEN UND MARKTANTEILE			
ORF-Fernsehen (2018)			
ORF 1	2,050 Mio. Seher/innen täglich	10,9% Marktanteil	
ORF 2	2,832 Mio. Seher/innen täglich	19,3% Marktanteil	
ORF III	737.000 Seher/innen täglich		
ORF SPORT+	274.000 Seher/innen täglich		
Sendergruppe (ORF 1, ORF 2, ORF III und ORF SPORT+)	3,7 Mio. Seher/innen täglich	32,9% Marktanteil	
ORF-Radios (2018)			
Ö1	661.000 Hörer/innen täglich		
Ö3	2,475 Mio. Hörer/innen täglich		
FM4	265.000 Hörer/innen täglich		
Regionalradios gesamt	2,197 Mio. Hörer/innen täglich		
Gesamt	4,721 Mio. Hörer/innen täglich	74% Marktanteil	
ORF.at-Network (2018)			
Alle Websites und Apps	1,040 Mio. User/innen pro Tag (1. Qu. 2018)		
	3,662 Mio. User/innen pro Monat (1. Qu. 2018)		
ORF-TVthek (Website und App)	1,466 Mio. User/innen pro Monat (1. Qu. 2018)		
Videos im gesamten ORF.at Network	12,0 Mio. Nettoviews (zusammenhängende Nutzungsvorgänge) pro Monat		
	35,9 Mio. Bruttoviews (Videostarts einer Sendung/eines Beitrags) pro Monat		
	Gesamtnutzungsvolumen von 161 Mio. Minuten pro Monat		
ORF-TELETEXT (2018)			
Gesamt	1,71 Mio. Leser/innen pro Monat		63,3% Marktanteil
	531.000 Leser/innen pro Tag		
teletext.ORF.at mit App	3,53 Mio. Visits pro Monat		
ORF-Ertragsstruktur			
	2016	2017	2018
Programmagentelte	594,5 Mio. Euro	624,8 Mio. Euro	637,1 Mio. Euro
Werbung	229,6 Mio. Euro	232,6 Mio. Euro	229,6 Mio. Euro
Sonstige Umsätze	175,2 Mio. Euro	181,5 Mio. Euro	179,1 Mio. Euro
Umsätze Konzern	999,3 Mio. Euro	1.038,8 Mio. Euro	1.045,8 Mio. Euro

GRI-Standards: 102-7, 102-12, 102-45, 201-1, 203-2, M1

kert. Mehr zum „Humanitarian Broadcasting“ finden Sie ab Seite 41.

Das Medienunternehmen ORF

Der öffentlich-rechtliche Auftrag des ORF ist im ORF-Gesetz festgeschrieben. Als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen ist der ORF nicht gewinnorientiert. Seinen umfangreichen gesetzlichen Auftrag finanziert der ORF aus dem Programmgehalt und Werbung. Seine Einnahmen werden zur Gänze in Programm- und Serviceleistungen für das ORF-Publikum investiert. Von den unter dem Titel Rundfunkgebühren eingehobenen Mitteln erhält der ORF rund 69%, der Rest geht an Bund und Länder. Der ORF beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter/innen an 14 Standorten in Österreich und 16 in aller Welt. Die Organe des ORF sind der Stiftungsrat, der Generaldirektor und der Publikumsrat. Die Rechtsaufsicht obliegt der Regulierungsbehörde KommAustria. Der ORF ist Mitglied der European Broadcasting Union (EBU).

Verantwortung im Kerngeschäft

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen übernimmt der ORF eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion, etwa bei den Themen ethisches Verhalten, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Transparenz. Den gesetzlichen und behördlichen Rahmen für Handlungen und Entscheidungen des ORF bilden das ORF-Gesetz, das Mediengesetz und die allgemeine österreichische Gesetzeslage sowie die Medienregulierungsbehörden.

Darüber hinaus gibt es für die tägliche Arbeit aller ORF-Mitarbeiter/innen eine Reihe unternehmensinterner Richtlinien. Dazu zählen etwa das ORF-Leitbild, die Programmrichtlinien, das

Redakteursstatut, die Qualitätsprofile, der Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit, der Gleichstellungsplan und der Jugendschutz. Mit den Programmrichtlinien beschreibt der ORF, wie er die Grundsätze und gesetzlichen Aufträge des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich mit einem qualitätsvollen und vielfältigen Programm für alle umsetzt. Das Redakteursstatut wiederum stellt die Unabhängigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Freiheit der journalistischen Mitarbeiter/innen bei ihrer redaktionellen Arbeit sicher. Auf Basis dieses Statuts wurde der Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit erstellt, um die Qualität, Authentizität und Glaubwürdigkeit der ORF-Berichterstattung sicherzustellen.

Das Thema Antikorruption wird über eine eigene Dienstanweisung abgedeckt, die im Jahr 2018 neu überarbeitet wurde. Eine weitere Dienstanweisung regelt zudem das Verhalten im Zusammenhang mit Geschenkannahme und Nebenbeschäftigung. Verpflichtende Schulungen und der Ethikrat stellen sicher, dass alle Führungskräfte sowie Mitarbeiter/innen für Compliance-Themen sensibilisiert und darüber informiert sind. Als übergeordnete Klammer dient das Leitbild des ORF – ein Wertegerüst, an dem sich alle Mitarbeiter/innen sämtlicher ORF-Abteilungen und ORF-Tochtergesellschaften bei ihrer Arbeit orientieren.

GRI-Standards: 102-4, 102-13, 102-16, 205-1, 205-2

Im Austausch mit unseren Stakeholdern

Der ORF verbindet die Interessen, Ansprüche und Anforderungen zahlreicher Stakeholder: Mitarbeiter/innen, Geschäftspartner/innen, Journalist/inn/en, Vertreter/innen aus Politik und Nichtregierungsorganisatio-

nen sowie Endkund/inn/en. Mit all diesen Gruppen will der ORF einen offenen und sachlichen Austausch pflegen. Etwa durch die Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen in die Programmgestaltung, über den jährlich erscheinenden „Public-Value-Bericht“, der die Programmleistungen des ORF transparent abbildet, oder mit dem regelmäßigen DialogForum, das Fragen der Medienqualität öffentlich thematisiert. Die Wahrung der Interessen von Hörer/inne/n sowie Seher/inne/n wird zudem durch die öffentlichen Plenarsitzungen des ORF-Publikumsrats gewährleistet.

Die Anliegen und Themen der unterschiedlichen Stakeholdergruppen werden u. a. in den Public Value Lectures diskutiert und spiegeln sich in den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des ORF (s. S. 10) wider und werden in den einzelnen Kapiteln des vorliegenden Berichtes beschrieben.

GRI-Standards: 102-40, 102-42, 102-43

Aktive Kommunikation im eigenen Haus

Eine aktive Kommunikation und ein regelmäßiger Austausch sind wichtige Voraussetzung, um Anregungen und Kritik aufzunehmen und sich weiterzuentwickeln – und das beginnt mit einer offenen und kritischen Gesprächskultur im eigenen Haus. So soll ein gutes Betriebsklima unter anderem durch persönlichen Dialog und eine regelmäßige Mitarbeiterbefragung sichergestellt werden. Teamwork und konstruktives Feedback werden im ORF gefördert und gelebt. Die Kompetenz zu Letzterem wird ganz im Sinne der aktiven Kommunikationskultur in eigenen Schulungen vermittelt, um konstruktives Feedback im Unternehmen zu fördern. Betriebsrat und Redakteursrat, der die programmgestaltenden Mitarbeiter/innen vertritt, stellen einen fortlaufenden, institutiona-



Die Stakeholdergruppen des ORF im Überblick

lisierten Dialog zwischen Mitarbeiter-schaft und Management sicher.

Im Format „Fast Forward“ werden relevante Themen der Medienzukunft intern diskutiert. Neu ist auch das Informationsformat „Freitalk“, das einmal im Quartal stattfindet. Generaldirektor Alexander Wrabetz informiert dabei die ORF Mitarbeiter/innen über aktuelle Geschehnisse, diverse Entwicklungen, die aktuelle Lage des Unternehmens und zukunftsweisende Projekte wie zum Beispiel die geplante Photovoltaik-Anlage am Königberg.

ORF DialogForum

Wer Qualität in den Medien will, muss darüber reden, sich damit auseinandersetzen, das Gespräch suchen. Im Rahmen des DialogForums werden Fragen mit dem Publikum rund um die öffentliche Medienqualität themati-

siert. In Podiumsdiskussionen debattieren Vertreter/innen der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft, der Medien und das Publikum öffentlich über ihre Kritik, ihre Forderungen und Erwartungen an den ORF und die Medienwelt. So fand im Februar 2019 das DialogForum „Raise your Voice – 100 Jahre Frauenwahlrecht“ statt. Weitere spannende DialogForum-Inhalte des letzten Jahres waren „Das Netz in unserer Hand“, „Auf dem Weg aus dem Elfenbeinturm“ und „Digitale Weltherrschaft vs. Demokratie“. Bei der letzten Debatte nahmen unter anderem Victor Mayer-Schönberger (Oxford Internet Institute), Barbara Thomaß (Ruhr-Universität Bochum) und Joachim Riedl („Die Zeit“) teil.

GRI Standards: M5

Unsere Kund/inn/en im Fokus

Im Zuge der gesetzlich vorgeschriebenen ORF-Qualitätssicherung erhebt das Unternehmen laufend die Anforderungen, Erwartungen und Zufriedenheit seines Publikums, unter anderem mit regelmäßigen Publikums- und Expert/inn/engesprächen.

Diese fanden 2018 zwei Mal statt, jeweils zu den Programmsäulen „Kultur“ und „Religion“. Fachleute und Vertreter/innen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften debattierten dabei Fragestellungen wie „Welche konkreten Erwartungen richten sich an öffentlich-rechtliche Programmanbieter?“, „Welche Stärken, welche Schwächen werden dem Programm zugeschrieben?“ und „Wie kann der Programmauftrag im Hinblick auf die

Programmsäule ‚Religion‘ zeitgemäß interpretiert werden?“

Das Gespräch führte neben neuen Ideen für einzelne Sendeformate auch zu klaren Empfehlungen für die künftige Arbeit des ORF. Etwa, dass die ORF-Religion in Zukunft besonders gefordert sein wird, alle Menschen, vor allem aber auch die junge Zielgruppe zu erreichen. Das gilt insbesondere auch im Hinblick auf die identitätsstiftenden Komponenten der ORF-Programme. Eine weitere Empfehlung zielte auf die Qualifikation der Redakteur/innen: Auch in Zukunft gelte es, weiterhin Redakteur/innen mit hoher Kompetenz zu beschäftigen, die ohne eigene Agenda, aber auch kritisch berichten.

Eine weitere Feedback-Säule für den ORF stellt die jährliche österreichweite Repräsentativbefragung dar, bei der die Zufriedenheit des Publikums mit dem Programmangebot ermittelt wird. Jährlich wird eine ORF-Repräsentativbefragung durchgeführt.

Auch die Studie des ORF-Publikumsrats, die jedes Jahr durchgeführt wird, dient dazu, die Meinung der Österreicher/innen zu relevanten Themenfeldern einzuholen – zuletzt zu „Vertrauen in die ORF-Information. Erwartungen und Anforderungen des Publikums rund um Objektivität, Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt“.

Instrumente zur ORF-Qualitätssicherung sind zudem Publikumsgespräche, die Programmstrukturanalyse, Public Value Studien und der Public Value Bericht. Darüber hinaus definiert der ORF Kriterien für die einzelnen Medien- und Programmkategorien, die als interne Qualitätsrichtlinien gelten und extern evaluiert werden. Im Jahr 2018 wurde das Qualitätsprofil für den Bereich der TV-Information durch ein sozialwissenschaftliches Institut extern evaluiert.

Eine direkte Kommunikation mit dem Fernsehpublikum wird auch durch die unterschiedlichen Kunden-

dienstleistungen des ORF sichergestellt – via Telefon, Web oder Schriftverkehr. Jede Anfrage im ORF-Kundendienst wird festgehalten und dokumentiert, um die Verantwortlichen im Unternehmen über das Feedback zu informieren und auf diese Weise die Angebote des ORF im Sinne des Publikums weiterzuentwickeln.

Auch über die Maßnahmen der Qualitätssicherung hinaus tritt der ORF auf vielfältigen Wegen in Kontakt mit seinem Publikum. Zuletzt wurden 2018 etwa unter dem Motto „ORF FÜR SIE. Was wünschen Sie sich vom ORF?“ Zuseher/innen und Zuhörer/innen aktiv eingeladen, sich zu äußern. Gefragt waren Lob, persönliche Meinung, Anregungen, aber selbstverständlich auch Kritik. Die Möglichkeiten, sich an der Publikumsbefragung zu beteiligen, waren vielfältig: Per Telefon unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/55 66 44, schriftlich im Internet über <http://der.ORF.at> oder während des Aktionszeitraums persönlich im „ORF FÜR SIE“-Bulli an den Standorten des mobilen „Untwegs in Österreich“-Studios.

Die Ergebnisse präsentierte der ORF im Oktober 2018 unter anderem in TV-Spots und Print-Sujets unter dem Motto „ORF WIE WIR zuhören“. Dort erfuhr das Publikum, inwiefern die Rückmeldungen Niederschlag im Programm fanden. Gewünscht wurden vor allem mehr Eigenproduktionen sowie mehr österreichische Unterhaltung und Information.

GRI Standards: M4, M6, M7

Ausgezeichnete Qualität

Insgesamt 287 renommierte Auszeichnungen für ORF-Journalist/inn/en sowie ORF-Produktionen haben in den Jahren 2017 und 2018 den anhaltenden Erfolg und die hohe journalistische Qualität der ORF-Programme eindrucksvoll bestätigt.

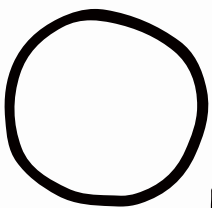


Der ORF bietet vielfältige Feedback-Möglichkeiten für Publikum und Kund/inn/en

2 Jahre smart.
1000 Jahre Müll.



Verwenden statt
verschwenden.



**MUTTER
ERDE** www.muttererde.at

PROGRAMM MIT NACHHALTIGKEIT

Im ORF-Gesetz ist der öffentlich-rechtliche Auftrag des Medienunternehmens festgelegt. So stehen beim ORF als öffentlich-rechtlicher Rundfunk nicht kommerzielle Interessen, wie Werbeeinnahmen, Marktanteile und Quoten im Vordergrund, sondern relevante öffentliche Werte, die wesentlich für den demokratischen, sozialen und kulturellen Zusammenhalt der Gesellschaft sind.

Neben der umfassenden Information über alle wichtigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Fragen orientiert sich das Angebot des ORF an der Vielfalt der Interessen seiner Hörer/innen und Seher/innen. Berücksichtigt werden alle Bevölkerungsgruppen – also alle Altersgruppen, Menschen mit Behinderung, Familien und Kinder, anerkannte Religionsgemeinschaften und regionale Identitäten sowie anerkannte autochthone Volksgruppen. Die Angebote des ORF tragen zur Bildung bei und sorgen u. a. für Information über Themen der Gesundheit, des Umweltsowie Konsumentenschutzes und der europäischen Integration. Damit fördert der ORF durchaus das Verständnis über die Prinzipien der Nachhaltigkeit.

Diese Gemeinwohlorientierung unterscheidet den ORF wesentlich von privaten Rundfunkanstalten und begründet die Einhebung von Gebühren zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags.

Hohe Qualität, Objektivität und Unabhängigkeit der programmgestalten-

den Mitarbeiter/innen sowie die Freiheit der journalistischen Berufsausübung sind dabei Grundprinzipien des ORF.

GRI Standards: M2, M3

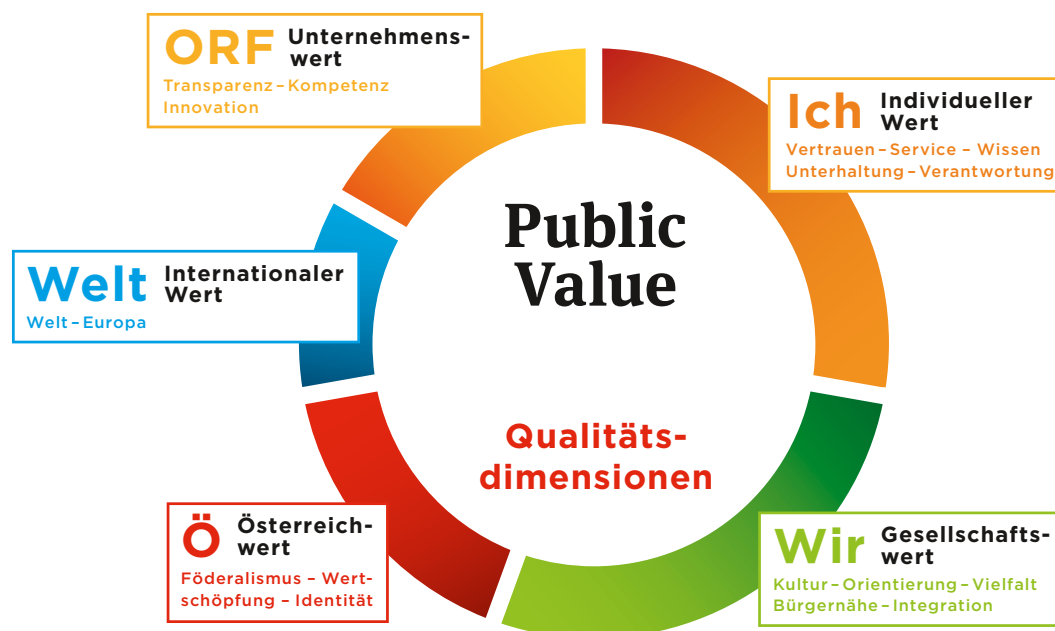
Public Value

Was kann das Publikum vom ORF erwarten? Wie erfüllt das Unternehmen angesichts der Herausforderungen seinen Auftrag für die Gesellschaft? Und wie wird dieser Auftrag von Außenstehenden aus Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft verstanden?

Um seine Leistungen für die Gesellschaft, für die/den einzelne/n Mediennutzer/in und für Österreich sowie Europa nachvollziehbar darzustellen, veröffentlicht der ORF jedes Jahr einen Public-Value-Bericht. Dabei wird der „Public Value“ anhand von fünf Qualitätsdimensionen und 18 Leistungskategorien abgebildet. Diese sind u. a. aus dem ORF-Gesetz, den ORF-Programmrichtlinien und den ORF-Leitlinien abgeleitet.

Die aktuelle Publikation 2018/19 „Der AUFTRAG 2019“ ist in zwei Teilen erschienen. Teil I bietet Vielfalt, Vertrauen und Verantwortung für Österreich. Teil II beleuchtet verstärkt die europäische Perspektive. Der Public Value Bericht 2017/2018 wurde unter dem Titel „Der Unterschied“ publiziert.

Weitere Informationen finden sich unter <http://zukunft.orf.at>



Public Value Dimensionen und Leistungsindikatoren

MUTTER ERDE

Die Initiative MUTTER ERDE wurde 2014 vom ORF und den führenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen Österreichs ins Leben gerufen. Sie wird vom Verein „Umweltinitiative Wir für die Welt“ getragen, an der der ORF, der Österreichische Alpenverein, Birdlife, GLOBAL 2000, Greenpeace, die Naturfreunde, der Naturschutzbund, der VCÖ und der WWF beteiligt sind. Gemeinsames Ziel ist es, Nachhaltigkeit zum Thema zu machen, zu informieren und Spenden für Umweltschutzprojekte zu sammeln. Jedes Jahr wird ein anderes relevantes Umweltthema ins Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten gestellt, um Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen, Menschen zum Handeln zu bewegen und Umwelt- und Naturschutzprojekte zu unterstützen.

Nach Wasser (2014), Bienen (2015), Lebensmittelverschwendung (2016) und Klimaschutz (2017) folgten „Schau, wo dein Essen herkommt!“ (2018)

und „Verwenden statt verschwenden“ (2019).

Schwerpunkt 2018:

Schau, wo dein Essen herkommt!

Vom 22. Mai bis 1. Juni 2018 präsentierte der ORF seinen trimedialen MUTTER ERDE-Schwerpunkt rund um das Thema „Herkunft und Qualität von Lebensmitteln“, der vom Publikum sehr gut genutzt wurde. Allein die zahlreichen TV-Sendungen, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten, erreichten insgesamt 3,89 Millionen Österreicher/innen (weitester Seherkreis) – das entspricht 52 Prozent der heimischen TV-Bevölkerung ab zwölf Jahren.

Die meistgesehenen TV-Sendungen des umfangreichen Programmschwerpunkts waren die „Am Schauplatz“-Reportage „Fleisch um jeden Preis“ (24. Mai) durchschnittlich 572.000 Zuseher/innen bei 22 Prozent Marktanteil sowie „DOKeins“ mit Robert Schabus' Dokumentarfilm „Bauer unser“ am 23. Mai mit durchschnittlich

409.000 Seher/innen bei 15 Prozent Marktanteil.

Zusätzlich erzielten die Live-Streams und Video-on-Demands auf der ORF-TVthek und anderen ORF.at-Sites insgesamt 162.000 Nettoviews (zusammenhängende Nutzungsvorgänge) und 274.000 Bruttoviews (registrierte Videostarts einer Sendung/eines Beitrags). In Summe lag das Gesamtnutzungsvolumen bei 2,2 Mio. Minuten.

Schwerpunkt 2019:

„Verwenden statt verschwenden!“

Der MUTTER ERDE-Schwerpunkt 2019 „Verwenden statt verschwenden“ rund um das Thema Wegwerfgesellschaft und die Folgen unseres Konsums konnte nahtlos an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen.

Mit mehr als 150 Beiträgen in allen ORF-Medien in Fernsehen und Radio sowie online und im ORF TELETEXT wurde „Verwenden statt verschwenden“ vom ORF vom 5. bis 16. Juni 2019 wieder trimedial präsentiert. Allein die zahlreichen TV-Sendungen erreich-

ten insgesamt 3,8 Millionen Österreicher/innen.

Besonders viel Aufmerksamkeit erregte die „Am Schauplatz“-Reportage „Wie man die Welt repariert“ u. a. über Repair-Cafés (13. Juni) mit durchschnittlich 507.000 Zuseher/innen bei 21 Prozent Marktanteil sowie der „Report“ über nachhaltiges Bauen am 11. Juni mit durchschnittlich 392.000 Seher/innen bei 15 Prozent Marktanteil.

Österreichischer Klimaschutzpreis

Der Österreichische Klimaschutzpreis wurde in den Jahren 2008 bis 2017 gemeinsam vom Umweltministerium und dem ORF in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzinitiative klimaaktiv und Partnern vergeben. Einzelpersonen und Unternehmen, Organisationen und öffentliche Einrichtungen, die zum Klimaschutz beitragen, waren eingeladen, ihre Projekte vorzustellen.

In den zehn Jahren wurden insgesamt fast 3.000 Klimaprojekte eingereicht. Das Interesse des Publikums war durchwegs groß – rund 40.000 Menschen stimmten jährlich per Telefon sowie über Internet und Facebook für ihre Favoriten.

170 Klimaschutzpreis-Projekte wurden während dieser Zeitspanne im ORF Servicemagazin „heute konkret“ vorgestellt. Eines war allen Projekten gemeinsam: Sie zeigten, wo und wie Klimaschutz in der Praxis stattfindet. Der Klimaschutzpreis holte Vorzeigeprojekte vor den Vorhang, um damit Einzelpersonen, Schulen, Vereine, Gemeinden und Betriebe zur Nachahmung und zur Entwicklung eigener Projekte anzuregen.

Österreichischer Klimaschutzpreis Junior

Der Österreichische Klimaschutzpreis Junior wurde vom Umweltministerium und dem ORF im Jahr 2012 anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des Österreichischen Klimaschutzpreises ins

Leben gerufen. Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren wurden eingeladen, ihre Klimaschutzprojekte einzureichen.

Medial getragen wurde der Österreichische Klimaschutzpreis Junior unter anderem vom ORF-Kinderprogramm „Okidoki“ und dem ORF-Servicemagazin „heute konkret“.

2018 ging der Klimaschutzpreis an drei „Klimaschulen“ in Baden bei Wien, die mit einer breiten Palette an Aktivitäten das ORF-Publikum und die Jury überzeugen konnten: Mehr als hundert Schüler/innen der „Klimaschulen“ Volksschule Baden-Weikersdorf, BG/BRG Baden Biondegasse

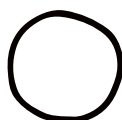
und HLA Baden setzten zahlreiche Projekte zum Thema Klimaschutz und Ernährung um – etwa eine Fotoausstellung unter dem Motto „Mahlzeit – Wir kochen für ein gutes Klima“, das Theaterstück „um.WELT“, einen Nachhaltigkeits-Check bei lokalen Lebensmittelherzeugern und Workshops zur Klimarelevanz von Palmöl. Neben einem Film zum Thema „Saisonalität und Regionalität von Lebensmitteln“ und einem Kochbuch mit klimafreundlichen Rezepten ist zudem ein eigenes Klimaschutzlied entstanden.

ORF
WIE WIR.

6 Monate stylish.
100 Jahre Müll.



Verwenden statt
verschwenden.



**MUTTER
ERDE** www.muttererde.at



MEDIENSTANDORT UND PRODUKTION

ORF-Campus Königslberg

Ein Standort mit Geschichte: Das ORF-Zentrum am Königslberg in Wien wurde ab 1968 nach Plänen von Roland Rainer errichtet und in den Jahren 1972-1975 schrittweise in Betrieb genommen. 2007 wurden weite Teile des Areals unter Denkmalschutz gestellt. Im Jahr 2014 wurde vom ORF-Stiftungsrat beschlossen, das ORF-Zentrum umfassend zu sanieren und weitere Wiener ORF-Bereiche am neuen Medienstandort anzusiedeln.

Nachhaltigkeitsaspekte für Sanierung und Neubau

Im Vorfeld der Sanierung bzw. bei der Planung des Neubaus war bereits ei-

nes klar: In den Planungsprozess sollten möglichst umfangreiche Nachhaltigkeitskriterien in den verschiedenen Phasen berücksichtigt werden. Den Startpunkt bildeten ORF-interne Arbeitsgruppen u. a. zu den Themen Nachhaltigkeit, Mobilität, Gesundheit, Kinderbetreuung und Barrierefreiheit.

Sowohl für die Sanierung als auch für den Neubau wurden vom ORF klare Vorgaben für Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemacht. Die Schwierigkeit im Sanierungsprozess war und ist es insbesondere, die Anforderungen des Denkmalschutzes bestmöglich mit Nutzungsanforderungen, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes in Einklang zu bringen. Die gesamte Umsetzung des Vorhabens



*Bauarbeiten
beim Spatenstich zum
neuen ORF Mediacampus*

Visualisierung des ORF Mediacampus nach Abschluss der Bauarbeiten

wird noch bis ca. 2022 dauern, hinsichtlich Nachhaltigkeit konnten aber bereits wichtige Vorhaben realisiert bzw. Meilensteine erreicht werden:

klimaaktiv GOLD für denkmalgeschütztes Gebäude

Das Hauptgebäude des ORF Zentrums – das Objekt 1 – war das erste sanierte Objekt. Die Sanierung des Objekt 1 wurde im Jahr 2017 fertiggestellt und war die erste abgeschlossene Sanierung nach dem klimaaktiv GOLD Standard für denkmalgeschützte Gebäude in Österreich.

Wärmedämmung und gesunde Baustoffe für gesamten ORF-Campus

Die Erkenntnisse und die Expertise, die der ORF durch die Sanierung des Hauptgebäudes bereits gesammelt hat, bieten bei der Sanierung der weiteren Gebäude des ORF-Campus wertvolle Erfahrungen, auf die zurückgegriffen und aufgebaut werden kann. Alle Objekte erhalten eine umfassende Wärmedämmung, LED-Beleuchtung und ein weitreichendes Produkt- und Chemikalienmanagement. D.h. es kommen Baustoffe und Materialien zum Einsatz, die umweltverträglich sind und für ein gesundes Raumklima sorgen.

Die Sanierung von Objekt 2 konnte 2019 bereits fertiggestellt werden und das Gebäude wird bis Jahresende 2019 wieder vollständig in Betrieb sein. Hier wird künftig u. a. auch der Radiosender FM4 beheimatet sein.

Die Arbeiten an Objekt 6, in dem sich auch die ORF Kantine befindet, sind in vollem Gange und werden bis zum Jahr 2021 abgeschlossen sein.

Neubau mit hohem Nachhaltigkeitsstandard

Der ORF Medienstandort Küniglberg besteht neben Bestandssanierungen auch aus Neubauten. Objekt 7 wird das neue Haus für den Radiosender Ö1,

Der klimaaktiv Gebäudestandard des Umweltministeriums ist im deutschsprachigen Raum das erfolgreichste Gütesiegel für nachhaltiges Bauen. Dies ist umso erstaunlicher, da klimaaktiv im internationalen Vergleich mit Abstand die strengsten Qualitätskriterien im Bereich Energieeffizienz definiert. Kriterienkataloge gibt es inzwischen für Neubauten und Sanierungen von Wohn-, Büro- und Dienstleistungsgebäuden. Es wurden auch klimaaktiv-Kriterien für Gebäude entwickelt, an die aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen erhöhte Anforderungen in baukultureller und denkmalschützerischer Hinsicht gestellt werden. Dieser Kriterienkatalog kann daher auch für Gebäude angewendet werden, bei denen keine umfassende thermische Sanierung machbar ist. Die strengen Anforderungen an Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz können beispielsweise durch eine spürbare Reduktion des Energieverbrauchs sowie eine deutliche Steigerung im Bereich des Komforts und der Behaglichkeit für die Nutzer/innen erreicht werden. www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren

welches über einen Verbindungsgang und eine Terrasse mit der Redaktion von Ö3 (Objekt 8) verbunden sein wird.

Herzstück des Neubaus ist der Newsroom, direkt angebunden an die operative Ebene des Medienstandorts. Die Bürolandschaft der Fachressorts ist als Open Space konzipiert, ein innenliegendes Atrium ermöglicht direkten Bezug zum Außenraum. Dadurch entsteht ein attraktiver Arbeitsort, der offenes Arbeiten im Team ermöglicht und durch geschickt angeordnete Rückzugsräume auch die notwendige Strukturierung für einen vielfältigen Arbeitsalltag bietet.

Der auch im Bereich der Energieeffizienz hochwertige Baustandard sorgt für Komfort (Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Nachtlüftung) und – gestützt durch eine Photovoltaik-Anlage – für eine Reduktion des externen Strombezugs. PVC-Freiheit und gezielte Vermeidung gesundheitlich bedenklicher chemischer Materialien stützen zusätzlich ein gesundes Arbeitsklima. Der Neubau soll 2021 (Objekt 7) bzw. 2022 (Objekt 8) fertig-

gestellt werden. Beide Teile wurden bereits in der Planungsphase als klimaaktiv GOLD Gebäude deklariert.

Nachhaltige Beschaffung

Der ORF als öffentlich-rechtliche Medienanstalt ist sich seiner Verantwortung als großer Einkäufer bewusst und will im Rahmen seiner Beschaffung Akzente für nachhaltige und umweltfreundliche Produkte setzen. Zudem basiert die Beschaffung des ORF auch auf den Geboten Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Durch seine Orientierung an Nachhaltigkeitskriterien bekennt sich der ORF zum Bestbieterprinzip (statt Billigstbieterprinzip).

GRI-Standards: 102-9

Wirtschaftlichkeit beleuchtet gesamten Lebenszyklus

Die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit bedeutet für den ORF, dass nicht

nur die Anschaffungskosten eines Produktes berücksichtigt werden, sondern auch die Kosten für Gebrauch und Entsorgung (= TCO – Total-Cost-of-Ownership). Folgekosten durch Stromverbrauch sind z. B. ein wichtiges wirtschaftliches Kriterium für die Anschaffung energieeffizienter IT-Geräte.

Für einzelne Produktgruppen und Produktkategorien wurden bereits für konkrete Beschaffungsvorgänge bzw. Ausschreibungen anhand der oben genannten Grundsätze spezifische Kriterien erarbeitet. Dabei geht es etwa um Energieeffizienz bei IT-Geräten, um Schadstofffreiheit und Umweltfreundlichkeit bei Büroartikeln und Reinigungsmitteln, um geringe Emissionen bei Fahrzeugen sowie um ökologische Vorgaben für Bauprojekte und Gartengestaltung.

Nachhaltigkeit in Produktion und Betrieb (Umweltmanagement im ORF)

Die Produktion von Sendungen und Beiträgen – sei es via TV, Radio oder online – und der Betrieb der einzelnen Standorte haben Auswirkungen auf die Umwelt, die im Verantwortungsbereich des ORF liegen. Die in diesem Kapitel dargestellten Maßnahmen und Umweltkennzahlen beziehen sich ausschließlich auf das ORF-Zentrum Wien.

Energie

Die größte Umwelt-Auswirkung durch die Tätigkeiten des ORF sind auf den Verbrauch von Energie zurückzuführen. Die Erhöhung der Energieeffizienz und die Verwendung erneuerbarer Energien sind somit jene Umweltmaßnahmen, mit denen der ORF die größten Umwelt- und Klimaschutzbeiträge leisten kann. Dabei hat die stetig zunehmende Digitalisierung und der da-

mit einhergehende Technologiewandel einen wachsenden Bedarf an Netzleistung und Klimatisierung zur Folge.

Trotz dieses vermehrten Bedarfs an Energie ist es dem ORF in den letzten Jahren gelungen, seinen Verbrauch weitgehend konstant zu halten. Dies gelang unter anderem durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wie der Optimierung der Betriebszeiten von Klimaanlage, dem sukzessiven Austausch der Leuchtmittel durch energiesparende Leuchten oder der Reduktion von Luft- und Wassermengen bei der Kühlung. Die mittel- bis langfristigen Energieeinsparungen werden sich nach Abschluss der Sanierungs- und Bautätigkeiten am ORF Campus zeigen.

Nach 2015 wird der ORF auch 2019 wieder alle Standorte einem Energie-Audit gemäß dem Energieeffizienzgesetz unterziehen, um die großen Energieverbräuche zu analysieren und Möglichkeiten und Maßnahmen für Einsparungen zu identifizieren.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Im Zuge der Neugestaltung und Sanierung des ORF-Zentrums ist das Mobilitätsmanagement ein zentrales Thema. Durch die Zusammenlegung der meisten ORF-Standorte am Küniglberg stellt das Mobilitätsverhalten der Belegschaft eine besondere Herausforderung dar. Um die Art und Weise der Anreise der derzeitigen Mitarbeiter/innen, aber auch jener, die durch die Zusammenlegung künftig am Küniglberg arbeiten werden, zu eruieren, wurde in Kooperation mit der TU Wien eine großangelegte Umfrage unter der Belegschaft initiiert.

Auf Basis der Ergebnisse dieser Befragung wurde ein nachhaltiges Mobilitätskonzept erstellt, das die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie mit alternativen Verkehrsträgern wie Fahrrad, E-Fahrzeugen oder mit Carsharing optimiert und damit Anreize schafft, diese auch verstärkt zu nutzen.

Im ersten Schritt wurde die Parkraumbewirtschaftung im ORF-Zentrum neu geregelt, um der erhöhten Mitarbeiterzahl gerecht zu werden. Als be-



Außengestaltung beim Neubau des ORF Mediencampus

sonderes Anreizsystem zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wurde den Mitarbeiter/innen an allen Wiener ORF-Standorten ein Job-Ticket zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angeboten. Bis Ende Juni 2019 wurden 1.400 Job-tickets vergeben. Zudem konnte die öffentliche Erreichbarkeit mit Bussen deutlich verbessert werden. Ab Juli 2019 wird das ORF-Zentrum von zusätzlichen Buslinien in kürzeren Intervallen angefahren.

Weitere Maßnahmen aus dem betrieblichen Mobilitätskonzept sollen bis 2020 umgesetzt werden.

GRI-Standards: 302-4, 305-5

Abfallwirtschaft

Der verantwortungsvolle und effiziente Umgang mit Ressourcen stellt ein klar definiertes Unternehmensziel des ORF dar. In den Jahren 2017 und 2018 wurde auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme ein neues Abfallwirtschaftskonzept für den Medienstandort ORF ausgearbeitet und umgesetzt. Dieses soll dafür sorgen und sicherstellen, dass Materialien sparsam eingesetzt und nach ihrem Einsatz getrennt gesammelt, recycelt oder entsprechend entsorgt werden. Die richtige Mülltrennung wird in diesem Konzept großgeschrieben. Die einzelnen Fraktionen wie Restmüll, Papier, Kunststoff, Metall, Holz oder Sperrmüll werden getrennt gesammelt und einer weiteren Verwendung zugeführt. Nicht mehr benötigte Anlagegüter wie Möbel, technische Geräte oder Metallteile werden bevorzugt wieder verkauft, was zusätzlich zu den positiven Umwelteffekten Kosten reduziert („Verwenden statt verschwenden“).

Zur Umsetzung der getrennten Sammlung wurden vom ORF entsprechende neue Abfallbehälter beschafft, die sukzessive am ganzen Standort eingesetzt werden. Das neue Abfallwirtschaftskonzept zeigte bereits erste

Wirkung: Die Restmüllmengen konnten zwischen 2016 und 2018 halbiert werden.

Wasserverbrauch

Auch beim Wasserverbrauch setzt der ORF auf Ressourcenschonung. So wird im ORF-Zentrum Nutzwasser aus einem eigenen Brunnen bezogen. Nach dem Einsatz in Klimaanlage und Kühltürmen wird das wieder gereinigte Brunnenwasser zur Grünflächenbewässerung, für Reflexionsbecken und Springbrunnen sowie zur Bevorratung für Löschanlagen herangezogen. Wertvolles Trinkwasser aus der kommunalen Versorgung kann so eingespart werden.

Weitere Umweltinitiativen des ORF

Öko-Reiniger

Seit 2016 werden vom Reinigungsdienstleister am ORF-Standort Küniglberg ausschließlich umweltfreundliche Reinigungsmittel eingesetzt, die mit dem EU Ecolabel ausgestattet sind.

Lebensmittel/Kantine

Mit dem Kantinenbetreiber im ORF-Zentrum wurden bereits mehrere Initiativen zur verstärkten Ökologisierung des Kantinenbetriebs umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme der neuen bzw. sanierten Kantine im Jahr 2021 (Objekt 6) soll die ORF-Kantine mit dem Umweltzeichen „Gemeinschaftsverpflegung“ zertifiziert werden.

Umweltzeichen für ORF-Hausdruckerei

Die ORF-Hausdruckerei führt seit Sommer 2017 das Umweltzeichen für ökologische Druckerzeugnisse. (Lizenznummer UW 1237).

Umweltzeichen Green Producing

Seit 1. Jänner 2017 ist die neue Richtlinie des Österreichischen Umweltzei-

chens „Green Producing in Film und Fernsehen“ in Kraft. Nachdem bereits einige vom ORF beauftragte Fremdproduktionen mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet wurden, konnten im Jahr 2018 zwei Landesstudios dazu gewonnen werden, in ihrem Bereich „Green Productions“ zu testen:

- ORF Vorarlberg startete bereits im Herbst 2018 mit den Dreharbeiten zu „Advent in Vorarlberg“ (Sendetermin 8. Dezember 2019), welche die Umweltzeichen-Kriterien berücksichtigten.
- ORF Tirol produzierte die Sendung „Mei liabste Weis“ am 29. Juni 2019 nach den Umweltzeichen-Kriterien und erhielt dafür als Lizenznehmer das Umweltzeichen für vier Jahre.

GRI-Standards: 302-5

Bio-Honig vom ORF-Zentrum

Gemeinsam mit der zertifizierten Bio-Imkerei „Summerei“ wurden im Frühjahr 2017 erstmals Bienenstöcke am ORF-Zentrum angesiedelt. Der Einzugsbereich der Honigbienen beträgt bis zu drei Kilometer, so reicht die Flugroute der ORF-Bienen bis Schönbrunn oder zum nahegelegenen Lainzer Tiergarten.

Die ersten Gläser mit ORF-Honig wurden im Herbst 2017 geliefert. 2018 konnte die Ernte nochmals erweitert werden: Acht Bienenvölker lieferten ca. 250 kg Bio-Honig, der u. a. den Abonnent/innen der ORF-Nachlese geschickt wurde. In den nächsten Jahren soll die Produktion weiter ausgebaut werden. Damit die Bienen am ORF-Campus genügend Futter finden, setzen die ORF-Gärtner/innen vermehrt bienenfreundliche Bepflanzung.

Umweltkennzahlen und CO₂-Fußabdruck

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Umweltkennzahlen des ORF-Zentrums. Aufgrund der derzeit laufenden Sanierungsarbeiten und der damit verbundenen Unregelmäßigkeiten können aus den Datenreihen der letzten Jahre nur bedingt Rückschlüsse gezogen werden.

CO₂-Bilanz

Auf Basis der vorliegenden Umweltkennzahlen wurde der CO₂-Fußabdruck für das ORF-Zentrum berechnet. Für das Jahr 2018 betragen die CO₂-Emissionen des Medienzentrums am Königlberg insgesamt 12.467 Tonnen. Der überwiegende Teil der CO₂-Emissionen des ORF entsteht durch die Erzeugung und den Transport der benötigten Energie, Strom und Fernwärme (Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol). 2,25% der Treibhausgase werden durch den Fuhrpark verursacht (Scope 1) und einen kleinen Anteil tragen der zu entsorgende Abfall und das verbrauchte Trinkwasser (Scope 3) bei. Allerdings ist anzumerken, dass bei der CO₂-Bilanz einige Positionen wie zum Beispiel die An- und Abreise der Mitarbeiter/innen nicht dargestellt werden. Es wird angestrebt, diese Punkte in den nächsten Jahren zu ergänzen.

UMWELTKENNZAHLEN ORF-ZENTRUM 2016–2018*

	Einheit	2016	2017	2018	
Energie					
Strom	MWh	24.477	25.364	24.432	
Fernwärme	MWh	17.257	18.553	16.964	
Solar (Eigenproduktion Wärme)	MWh	61	67	72	
Wasser					
Wasserverbrauch	Nutzwasser	m ³	40.120	47.769	54.252
	Trinkwasser	m ³	26.343	28.814	20.777
Abwasser	m ³	16.058	19.979	k. A. ¹	
Mobilität					
Fuhrpark	Benzin	l	325	2.782	3.567
	Diesel	l	91.250	88.167	84.985
Abfall					
Restmüll	t	197,36	144,68	92,76	
Papier/Karton	t	132,26	141,81	104,68	
Altholz	t	10,80	2,58	0,00	
Garten und Parkabfälle	t	16,10	9,33	10,75	
Metall	t	22,72	2,23	0,00	
gefährliche Abfälle	t	1,86	7,16	2,86	
Elektroschrott	t	4,63	7,19	1,48	
Sperrmüll	t	9,44	82,27	104,98 ²	
Gesamt	t	395,17	397,24	317,51	

* Die Umweltkennzahlen weichen auf Grund neuer Erhebungsmethoden punktuell von den Werten des Nachhaltigkeitsbericht 2016/2017 ab. Aufgrund von Rundungen geringe Abweichungen bei den Gesamtsummen möglich. ¹ Aufgrund Zählertausch ² Sperrmüllmengen sind gestiegen, da früher ein Großteil des Materials als Restmüll entsorgt wurde (inkl. Wertstoffe wie Holz oder Metall). Mit der Fraktion Sperrmüll werden diese Wertstoffe nun aussortiert und wiederverwertet.

GRI-Standards: 302-1, 302-2, 303-3, 306-1, 306-2

CO₂-FUSSABDRUCK ORF-ZENTRUM 2018

	Tonnen CO ₂	Prozent
Scope 1 (direkte Emissionen)		
Fuhrpark	280,75	2,25 %
Summe Scope 1	280,75	2,25 %
Scope 2 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmen)		
Strom	9.050,01	72,59 %
Fernwärme	3.087,46	24,76 %
Summe Scope 2	12.137,48	97,35 %
Scope 3 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmensprozess)		
Wasserverbrauch	0,01	0,00 %
Abfall	49,11	0,39 %
Summe Scope 3	49,12	0,39 %
Summe Scope 1–3	12.467,35	100 %

GRI-Standards: 305-1, 305-2, 305-3, 305-4



NACHHALTIGKEIT IN DEN ORF-LANDESSTUDIOS

Die neun ORF-Landesstudios sind mit den neun „Bundesland heute“-Ausgaben und ihren zahlreichen weiteren Beiträgen zu den nationalen ORF-TV-Programmen, den neun Regionalradios und ihren Online-Angeboten die Heimatsender der österreichischen Regionen und sichern auch die regionale Marktführerschaft des ORF ab. Durch diese regionale Berichterstattung und die Präsenz vor Ort erfüllen die ORF-Landesstudios wichtige Nachhaltigkeitsaspekte.

Im Jahr 2018 wurden die Landesstudios zudem in das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement miteinbezogen und relevante Umweltkennzahlen einheitlich erhoben.

Im Folgenden werden Nachhaltigkeits-Kennzahlen und Highlights aus den Landesstudios vorgestellt.

ORF Vorarlberg: Bio-Energie und Green Production

Im ORF-Landesstudio Vorarlberg wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz gesetzt. Im Sommer 2018 erfolgte zudem der Anschluss an ein regionales Bio-Fernwärmenetz, wodurch die Wärmeversorgung künftig durch erneuerbare Energieträger erfolgt.

Als erste ORF-Einheit orientierte sich das ORF Landesstudio Vorarlberg bei einer Eigenproduktion an den Kriterien des österreichischen Umweltzeichens „Green Producing für Film und Fernsehen“: Für die Sendung „Advent in Vorarlberg“ (Sendetermin



*Dreharbeiten zur Green Production
„Advent in Vorarlberg 2019“*

Dezember 2019) wurden an den Drehtagen im November 2018 und Jänner 2019 umfassende Umweltmaßnahmen umgesetzt, die zur Erreichung des Umweltzeichens notwendig sind. Gedreht wurde an der Staumauer des Kraftwerks Lünensee und in zwei Gasthäusern in Alberschwende und Stuben am Arlberg. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Produktion erhält der ORF Vorarlberg für vier Jahre das Umweltzeichen „Green Producing“.

Es wurden u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Umweltfreundlicher Fuhrpark: Bildung von Fahrgemeinschaften und Einsatz eines E-Fahrzeugs für die Besichtigungen der Locations
- Strikte Abfallvermeidung an den Drehorten: keine Einwegverpackungen für Crew-Verpflegung
- Einsatz von Ökostrom am Drehort Lünensee, kein Einsatz von Dieselaggregaten
- Verwendung von LED-Beleuchtung
- Einsatz regionaler Lebensmittel und Produkte bei der Verpflegung in den ausgewählten Gasthäusern

Auch in den ORF-Landesstudios werden zahlreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen gesetzt

- Verwendung von Naturkosmetik-Produkten und natürlichen, wiederverwendbaren Deko-Materialien
- Kein Einsatz gefährlicher Chemikalien oder Pyrotechnik-Produkte

ORF Tirol: setzt auf Elektromobilität

Seit Anfang 2018 sind für das Landesstudio Tirol zwei elektrisch betriebene BMWi3 als Ersatz für zwei klassische PKWs im Einsatz. Die beiden E-Fahrzeuge wurden von den Mitarbeiter/innen hervorragend angenommen und entwickelten sich binnen kürzester Zeit zu den am meisten genutzten Fahrzeugen des gesamten Fuhrparks. Gerade für kurze Strecken bis 100 Kilometer sind sie für ORF-Einsätze in und um Innsbruck das ideale und emissionsfreie Fortbewegungsmittel. Aufgrund der guten Erfahrungen soll Elektromobilität künftig im Landesstudio Tirol weiter ausgebaut werden. Bereits jetzt ergänzen mehrere Elektrofahrräder und Ladestationen die Elektromobilitätsflotte des ORF Tirol.



Elektroauto des ORF Tirol im Einsatz bei einem Außendreh

ORF Salzburg: erster CO₂-neutraler Radiosender

Um das Thema Nachhaltigkeit sichtbar zu machen, wurde im Jahr 2012 auf einer ehemaligen Wiese hinter dem ORF-Landesstudio Salzburg der ORF Salzburg Fernsehgarten, ein Garten der Nachhaltigkeit, realisiert. Das

Areal beherbergt ca. 40 alte Obstbaumsorten, unzählige einheimische Pflanzen und Kräuter, einen eigenen Naschgarten sowie ein Bienenvolk inklusive eigenem Honig.

Vor dem Landesstudio wurde ein begehbares Labyrinth in Form eines menschlichen Fußabdruckes errichtet, das Besucher/innen dazu einlädt, über ihren eigenen ökologischen Fußabdruck nachzudenken. So werden an den Kreuzungspunkten des Labyrinths verschiedene Fragen zum Thema nachhaltiger Lebensstil gestellt und zugleich Möglichkeiten aufgezeigt, den eigenen ökologischen Fußabdruck im Alltag positiv zu beeinflussen.

Durch die Installierung einer Photovoltaikanlage am Dach des ORF-Landesstudios Salzburg wurde Radio Salzburg rechnerisch zum ersten CO₂-neutralen Radiosender, denn der Strombedarf zum Senden des Radioprogramms wird zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt.

Nachhaltigkeit steht auch im Landesstudio selbst in allen Überlegungen an erster Stelle. Das Programm widmet sich regelmäßig einschlägigen Themenschwerpunkten wie „Verwenden statt verschwenden“ und „Leben ohne Plastik“. Auch bei der Neuausschreibung der Verpflegungsdienstleistung wurde das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt, indem kurze Transportwege und die Nutzung von Mehrwegverpackungen als Voraussetzung für die Angebotslegung definiert wurden. Des Weiteren wurden zentrale Müllsammelstellen eingerichtet und weitgehend auf einzelne Müllkübel mit Plastiksäcken verzichtet. Mit Einführung eines neuen elektronischen Einladungs-Tools erspart sich das Landesstudio Salzburg den Versand von Einladungen in Papierform.

Für 2019 plant der ORF Salzburg eine Reihe weiterer Nachhaltigkeitsprojekte. Die größte Open-Air-Veran-

staltung des ORF, die „Siemens Fest>Spiel>Nächte“, wird als „Green Event Salzburg“ abgehalten, einer Initiative der Abteilung Natur- und Umweltschutz des Landes Salzburg. Außerdem soll auf Plastikverpackungen und Einwegbehälter für Getränke im Landesstudio weitgehend verzichtet werden, indem alle Mitarbeiter/innen einen persönlichen Mehrweg-Getränkebehälter erhalten und Wasserspender aufgestellt werden. Auf dem Weg zum papierlosen Büro wird außerdem die Zahl der Drucker deutlich reduziert.

ORF Oberösterreich: Photovoltaik am Garagendach

Am Garagendach des ORF-Landesstudios Oberösterreich wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von knapp 27 kWp errichtet. Auf einer Grundfläche von 308 m² wurde eine Solarmodulfläche von 188 m² verbaut. Das Projekt amortisiert sich nach ca. elf Jahren und wurde zur Gänze vom ORF-Landesstudio OÖ finanziert. Die Planung der Anlage erfolgte in Zusammenarbeit mit der Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH. Die Energie AG übernahm die fachliche Kontrolle und Normenkonformität der Bauausführung, der Dokumentation sowie der Endabnahme und Inbetriebnahme.

Es wurden ausschließlich Produkte österreichischer, weitestgehend sogar oberösterreichischer Anbieter verwendet.



PV-Anlage beim Landesstudio OÖ

**ORF Burgenland:
mit Sonnenstrom und LED**

Auch im ORF-Landesstudio Burgenland wird auf die Kraft der Sonne gesetzt. Im April 2017 ging eine 30 kWp Photovoltaikanlage in Betrieb. Die Anlage ist nach Süden ausgerichtet und wurde mit Zustimmung des Denkmalamtes auf der Grünfläche vor dem Funkhaus errichtet.

Über eine Anzeigetafel in der Aula wird der aktuell erzeugte Ertrag, die erzeugte Gesamtenergie, sowie die gesamte CO₂-Einsparung visualisiert.

Die erzeugte Energie wird zur Gänze im Landesstudio verbraucht; es erfolgt keine Netzeinspeisung zum Energieversorger.

Zusätzlich wurden in den Jahren 2015 bis 2019 Teile der Beleuchtung auf stromsparende LED Lampen inklusive Steuerungsmöglichkeit umgerüstet, was zu einer deutlichen Verbrauchsreduktion in diesen Bereichen geführt hat.

GRI-Standards: 302-4, 302-5, 305-5



Seit April 2017 wird beim ORF Burgenland Sonnenstrom erzeugt

UMWELTKENNZAHLEN ORF LANDESSTUDIOS 2016–2018

		2016	2017	2018	
Energie	Strom	1.109	1.082	1.076*	MWh
	PV ¹	27	28	k. A.	MWh
	Fernwärme	500	566	603*	MWh
Wasser	Verbrauch	1.854	2.087	1.400*	m ³



		2016	2017	2018	
Energie	Strom	1.089	1.057	1.078	MWh
	Bio-Fernwärme	0	0	122	MWh
	Gas	438	463	140	MWh
	Heizöl (Backup)	0	0,1	129	MWh
Wasser	Verbrauch	1.113	1.071	930	m ³



		2016	2017	2018	
Energie	Strom	1.310	1.288	1.325	MWh
	Öl	0	0,1	0,1	MWh
	Gas	954	1.214	956	MWh
Wasser	Verbrauch	1.211	1.034	1.156	m ³



GRI-Standards: 302-1, 302-2, 303-3

* für 2018 vorläufige Zahlen

¹ (A) = Abluft, (KW) = Kaltwasser, PV = Photovoltaik (Eigenproduktion)

	2016	2017	2018	
Energie Strom	1.031	1.005	1.040	MWh
PV¹	25	24	25	MWh
Fernwärme	409	473	437	MWh
Wärmepumpe (KW)¹	299	286	264	MWh
Wärmepumpe (A)¹	219	178	161	MWh
Wasser Verbrauch	2.515	2.600	2.786	m ³



	2016	2017	2018	
Energie Strom	1.000	1.106	1.045	MWh
Fernwärme	313	321	305	MWh
Wasser Verbrauch	1.111	1.246	1.088	m ³



	2016	2017	2018	
Energie Strom	3.786	3.682	3.700	MWh
Fernwärme	4.079	4.794	3.855	MWh
Wasser Verbrauch	16.381	17.631	17.186	m ³

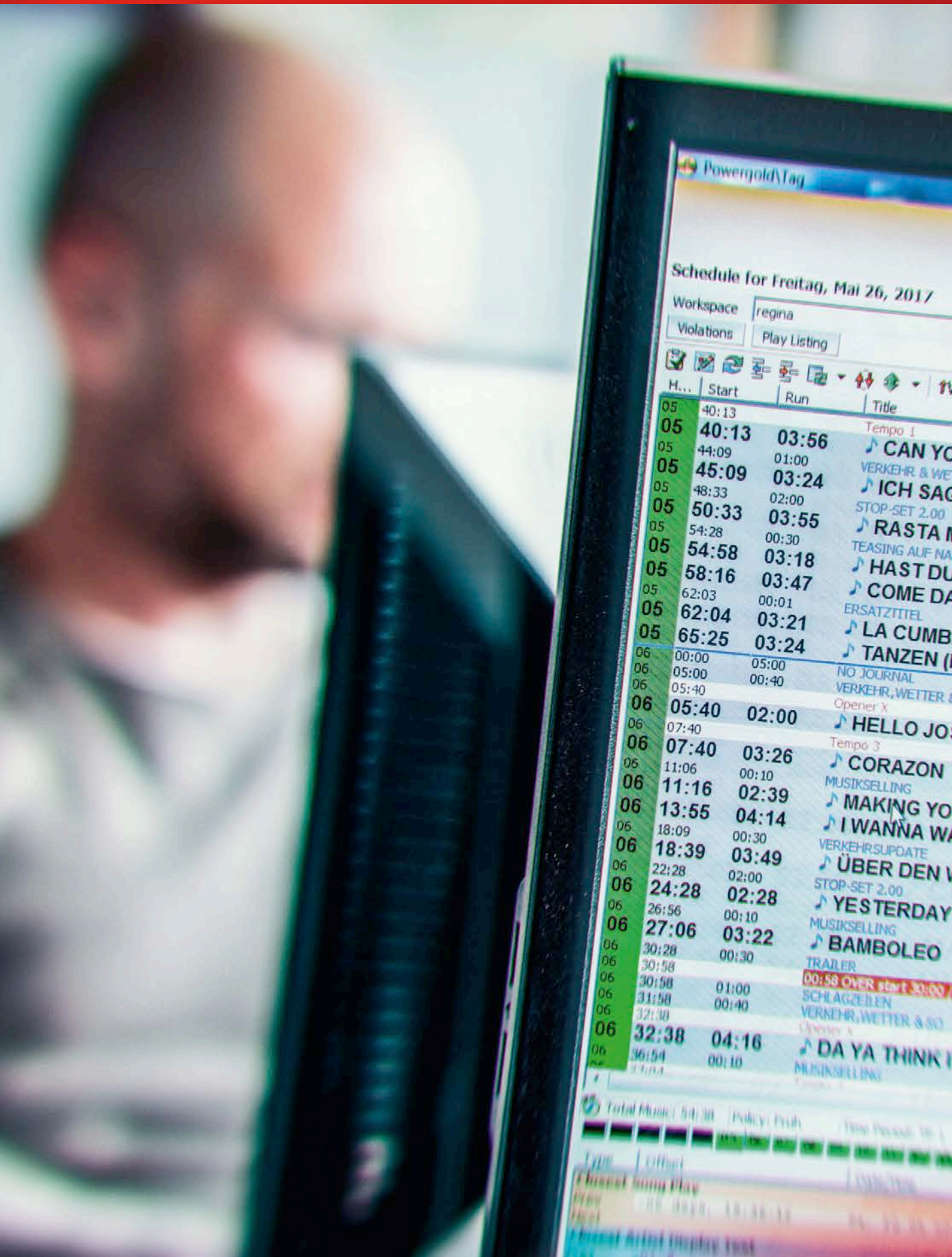
	2016	2017	2018	
Energie Strom	1.196	1.154	1.142	MWh
PV¹	0	24	29	MWh
Gas	611	688	582	MWh
Wasser Verbrauch	2.190	2.282	2.957	m ³



	2016	2017	2018	
Energie Strom	1.250	1.279	1.240	MWh
Öl	32			MWh
Fernwärme		348	347	MWh
Wasser Verbrauch	1.844	1.717	1.694	m ³



	2016	2017	2018	
Energie Strom	1.101	1.085	1.391	MWh
Fernwärme	884	695	717	MWh
Wasser Verbrauch	1.848	1.704	1.420	m ³



ORF ALS ARBEITGEBER

Es sind die über 3.000 Mitarbeiter/innen des ORF, die für einen reibungslosen Sendungsablauf, hohe Qualität der Inhalte, objektive Berichterstattung und für ein umfassendes Informations- und Unterhaltungsangebot sorgen. Umgekehrt ist es dem ORF wichtig, ein attraktives Arbeitsumfeld, faire Bezahlung, interessante Tätigkeiten, ein gutes Betriebsklima, Vergütungsmodelle und ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen. Im Jahr 2018 sorgten 3.297 Mitarbeiter/innen für ein abwechslungsreiches Programm rund um die Uhr. Davon waren 1.491 weiblich, was

einem Frauenanteil von rund 45 Prozent entspricht.

Aus- und Weiterbildung im ORF

Weiterbildung ist für den ORF ein wichtiger Faktor, um den Anforderungen in einer sich ständig verändernden Welt zu entsprechen. Demgemäß bietet die Schulungsabteilung des ORF für die laufenden Veränderungen entsprechende Seminare und Unterstützungen an – sei es im Umgang mit

ORF MITARBEITERKENNZAHLEN

Personal/Kategorie	Stichtag/Bezugsjahr			
	31. 12. 2015 bzw. 2015	31. 12. 2016 bzw. 2016	31. 12. 2017 bzw. 2017	31. 12. 2018 bzw. 2018
Personalstand in Köpfen gesamt	3.345	3.399	3.335	3.297
Davon Aushilfen	110	125	110	111
Männer	1.879	1.891	1.848	1.806
Frauen	1.466	1.508	1.487	1.491
Anzahl MA Alter bis inkl. 29	141	157	130	130
Anzahl MA Alter 30 bis 50	2.131	2.060	1.954	1.841
Anzahl MA Alter 50 Plus	1.073	1.182	1.251	1.326
Anzahl MA in TZ	1.014	1.060	1.066	1.162
davon Männer	286	316	322	377
davon Frauen	728	744	744	785
Eintritte	294	149	80	109
Austritte	99	83	137	138
MA in Elternkarenz	118	164	118	127
davon Männer	28	37	23	32
davon Frauen	90	127	95	95
Rückkehr nach Elternkarenz (Anzahl)	118	164	118	126

GRI-Standards: 102-8, 401-1, 401-3, 405-1

SCHULUNGEN IM ORF 2018			
Thema	Seminare	Teilnahmen	Tage
Journalistische Weiterbildung	361	1.449	268
Multimediales Arbeiten	28	131	27
Technik	100	584	196
Sprechtraining	185	668	106
EDV-Administration	41	222	131
EDV-Anwendungen	138	745	62
Führungskräftetraining	83	481	75
Methodenorientiertes Training	65	219	60
Fremdsprachen	6	26	10
Frauenförderung	17	221	20
Sicherheit	26	160	48
Betriebliche Gesundheitsförderung	7	296	24
Klausuren	24	273	41
Administration	32	264	21
Und außerdem	15	103	17
Gesamt	1.128	5.842	1.106

Chancengleichheit zwischen Mann und Frau

Aktive Gleichstellung

Der ORF ist mit seiner Gleichstellungsstrategie österreich- und europaweit federführend und wurde unter anderem dafür seitens der UN Women und des UN Global Compact im Jahr 2015 mit dem „Women’s Empowerment Principles CEO Leadership Award“ prämiert. Die Grundlage bildet der von den Gleichstellungsbeauftragten verfasste ORF-Gleichstellungsplan, der auf Basis der europäischen und österreichischen Rechtsgrundlagen zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt gemäß der Betriebsvereinbarung von 2011 erstellt wurde.

Ziel des ORF-Gleichstellungsplans ist es, die Repräsentanz von Mitarbeiterinnen innerhalb von sechs Jahren zu erhöhen und etwaige Benachteiligungen zu beseitigen.

Aufgrund von gezielten Maßnahmen konnte der Frauenanteil im gesamten ORF ausgehend von 42,2% im Jahr 2010 auf 44,2% im Jahr 2018 gesteigert werden. Ziel ist die Erreichung der gesetzlich festgeschriebenen Quote von 45%. Insgesamt haben sich in den letzten Jahren die geschlechterspezifischen Berufszuschreibungen eher verfestigt. Eine Trendumkehr gestaltet sich schwierig. Redaktionelle und administrative Tätigkeiten sind tenden-

neuen Technologien, mit der Informationsflut oder dem zukünftigen multimedialen Newsroom, sei es im Bereich der Zusammenarbeit in den neuen Büroräumen oder der Förderung von Innovation und Kommunikation.

Das jährliche Mitarbeitergespräch bietet nicht nur eine Plattform zur Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Leistungen für die Gesellschaft, sondern natürlich auch, um passende individuelle Konzepte zur Aus- und Weiterbildung zu erstellen und anbieten zu können. Die Schu-

lungsabteilung steht in ständigem Kontakt mit ORF-Mitarbeiter/innen, mit den Führungskräften und externen Institutionen wie Hochschulen, anderen Rundfunkstationen oder Trainings- und Beratungsunternehmen, um maßgeschneiderte Angebote zusammenstellen zu können.

GRI-Standards: 404-2

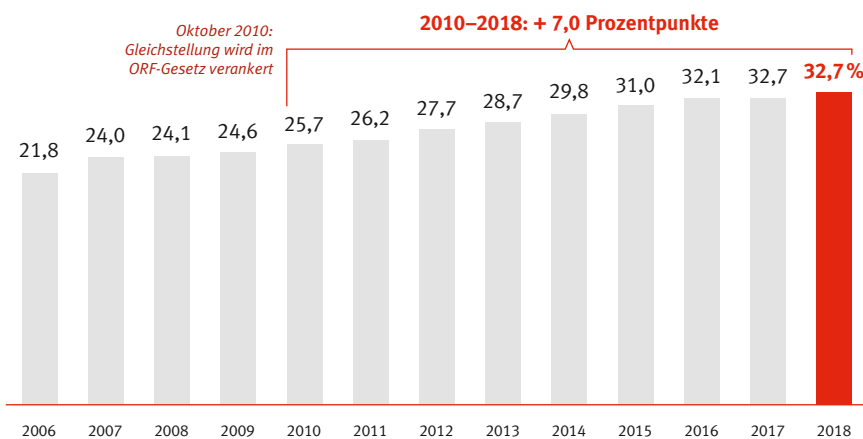
Bereich/Direktion	VOLLZEIT			Frauenanteil	TEILZEIT			Frauenanteil
	Männer	Frauen	Gesamt		Männer	Frauen	Gesamt	
Programmdirektion	208	167	375	44,5%	86	229	315	72,7%
Hörfunkdirektion	163	130	293	44,4%	112	160	272	58,8%
Generaldirektion	69	84	153	54,9%	5	33	38	86,8%
Kaufmännische Direktion	74	95	169	56,2%	8	55	63	87,3%
Technische Direktion	626	96	722	13,3%	82	46	128	35,9%
Landesstudios	376	162	538	30,1%	120	271	391	69,3%
ORF Gesamt	1.516	734	2.250	32,6%	413	794	1.207	65,8%

(Stichtag 31.10.2018)

STRUKTURELLE REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN DIREKTIONEN (Stichtag 31.10.2018)

Gleichstellungsbereich/Direktion	Anzahl			Frauenanteil	
	Männer	Frauen	Gesamt	2018	2017
Programm	569	686	1.255	54,7%	53,9%
Programmdirektion	294	396	690	57,4%	57,4%
Hörfunkdirektion	275	290	565	51,3%	49,6%
Administration & Technik	864	409	1.273	32,1%	31,7%
Generaldirektion	74	117	191	61,3%	61,1%
Kaufmännische Direktion	82	150	232	64,7%	56,2%
Technische Direktion	708	142	850	16,7%	14,8%
Landesstudios	496	433	929	46,6%	46,3%
Burgenland	52	58	110	52,7%	53,6%
Kärnten	60	50	110	45,5%	45,5%
Niederösterreich	54	54	108	50,0%	48,6%
Oberösterreich	62	40	102	39,2%	39,8%
Salzburg	50	48	98	49,0%	46,4%
Steiermark	61	43	104	41,3%	39,8%
Tirol	56	43	99	43,4%	44,7%
Vorarlberg	58	52	110	47,3%	46,8%
Wien	43	45	88	51,1%	51,7%
ORF gesamt	1.929	1.528	3.457	44,2%	43,5%

FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN (in %)



ziell weiblich, technische männlich besetzt. Die Erfolge der Gleichstellungsarbeit sind allerdings nicht immer nur in Zahlen zu bewerten. Am Beispiel der Hauptabteilung Sport wird deutlich, was konsequente Maßnahmen bewirken: Frauen arbeiten mittlerweile als Moderatorinnen und Reporterin-

nen in allen bisher männerdominierten Bereichen (z. B. Fußball).

Im Bereich der Führungspositionen ist die Repräsentanz von Frauen mit 32,7% noch immer deutlich zu niedrig. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, sind im Gleichstellungsplan eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen.

Die Gehaltsschere zwischen Frauen und Männern im ORF (Gender Pay Gap) verkleinerte sich im Jahr 2018 auf durchschnittlich -14,0%. Der Wert ist innerhalb des Unternehmens bereichsweise sehr unterschiedlich und auch von der Altersstruktur der Mitarbeiter/innen stark abhängig. Die Auseinandersetzung der Führungskräfte mit der Entwicklung des bereichseigenen Wertes ist ein dringendes Anliegen der Gleichstellung.

GRI-Standards: 405-1, 405-2

Gleichstellungsmaßnahmen

Frauenförderung

- Das „Mentoring von Frauen für Frauen im ORF“ ist ein individuelles Empowerment-Programm für Mitarbeiterinnen aus allen Bereichen des ORF.
- Das „Curriculum zur Karriereförderung von Frauen“ soll Frauen mit den notwendigen Kompetenzen zur Führung ausstatten. Die Absolvierung dieser Fortbildung muss als zusätzliche Qualifikation bei Bewerbungen und Besetzungen berücksichtigt werden.

Erhöhung der Vereinbarkeit

Den Beruf mit Familie, Partnerschaft, Betreuungspflichten, aber auch mit Weiterbildung, Sport, Kultur etc. gut vereinbaren zu können, liegt im Interesse aller Mitarbeiter/innen. Der ORF schafft daher weitere Voraussetzungen zur besseren Vereinbarkeit:

→ Führen in Teilzeit:

Diese Möglichkeit soll dazu beitragen, dass Frauen und Männer neue Karrieremöglichkeiten haben.

- Unterschiedliche Teilzeitmodelle: befristete Teilzeit, Altersteilzeit, Elternteilzeit über das gesetzliche Ausmaß hinaus

- Ermöglichen von Teleworking

- Babymonat (unbezahlte Frühkarenz für den zweiten Elternteil)

Erhöhung der Genderkompetenz

Genderkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation im Management, daher wird sie kontinuierlich im ORF ausgebaut. Die dazu angebotenen Seminare sind nicht nur für Führungskräfte verpflichtend, sondern auch für Mitarbeiter/innen aus Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind (z. B. Technik).

Die konsequente Umsetzung aller Gleichstellungsmaßnahmen spiegelt sich letztlich in allen Produkten des ORF wider, der damit seinem öffentlich-rechtlichen Auftrag in Hinblick auf größtmögliche Vielfalt gerecht wird.

Good Practise Beispiele 2018:

- Hoher Frauenanteil in Führungspositionen in Hauptabteilungen Finanzwirtschaft K1 (80%), Programmdirektion PD1 (53%) und Online TO (57%)
- Landesstudio Wien: Frauenanteil von 50% bei Führungspositionen
- Sport: Moderation des Fußball-WM-Studios 2018 durch eine Frau
- Lena Lorenz: Thematisierung Geschlechterrollen und Intersexualität
- Durchgehend hoher Anteil an Väterkarenzen bei FM4
- Genderkompetenzseminare für alle Mitarbeiter/innen der Technischen Direktion
- Public Value Bericht und ORF ON in gendergerechter Sprache
- Darstellung von Frauen in Pionierrollen im TV-Programm

Gesundheitsförderung an erster Stelle

Um gesundheitlichen Belastungen entgegenzuwirken, wurde von der ORF-Führung gemeinsam mit dem Zentralbetriebsrat die „Arbeitsgruppe Gesundheitsvorsorge“ ins Leben gerufen, die ein umfangreiches Angebot

REPRÄSENTANZ DER GESCHLECHTER BEI ELTERNKARENZ 2018

Bereich/Direktion	Anzahl von Karenzen			Anzahl	
	Männer	Frauen	Gesamt	Frauen	Männer
Programmdirektion	9	21	30	70,0%	30,0%
Hörfunkdirektion	5	20	25	80,0%	20,0%
Generaldirektion	1	13	14	92,9%	7,1%
Kaufmännische Direktion	2	4	6	66,7%	33,3%
Technische Direktion	7	7	14	50,0%	50,0%
Landesstudios	6	31	37	83,8%	16,2%
ORF Gesamt	30	96	126	76,2%	23,8%

an gesundheitsfördernden Maßnahmen erarbeitet hat. Das Programm ist vielfältig. So stehen den Mitarbeiter/innen Seminare zur Stress- und Burn-out-Prophylaxe, zu Ergonomie am Arbeitsplatz und attraktive Sport- und Fitnessangebote bis hin zur Akut-Therapie bei Burn-out zur Verfügung. Darüber hinaus kann eine jährliche Gesundheitsuntersuchung von jedem/jeder Mitarbeiter/in in Anspruch genommen werden.

Eine wichtige Maßnahme stellt die Zusammenarbeit des ORF mit dem Notfallpsychologischen Dienst dar. Dieser kann beispielsweise nach belastenden Einsätzen zur Berichterstattung in Krisenregionen anonym und kostenlos kontaktiert werden.

Für einen Gesamtüberblick wurde der Leitfaden „bewusst gesund“ erstellt, in dem die gesundheitsfördernden Maßnahmen näher beschrieben sind. Damit sollen Krisensituationen besser bewältigt, Unzufriedenheit und Stress im Alltag reduziert und die Fitness gesteigert werden.

GRI-Standards: 401-2, 403-6





GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Humanitarian Broadcasting

Zum besonderen öffentlich-rechtlichen Auftrag des ORF gehört auch die Bewerbung und Abwicklung eigener sozialer und humanitärer Aktivitäten. Mit der jährlichen „Licht ins Dunkel“-Kampagne sowie anlassbezogenen Aktionen von NACHBAR IN NOT besitzt der ORF starke Sozialmarken, die Menschen in schwierigen sozialen Verhältnissen, in Katastrophenfällen und humanitären Notlagen unterstützen. Die Spendenaktionen sollen das Verständnis für die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigungen, Mitbürger/innen in sozialen Notsituationen und betroffenen Menschen in Katastrophengebieten fördern.

Der ORF bewirbt jedoch nicht nur seine eigenen Spendenaktionen, sondern stellt auch anderen wohltätigen Organisationen gratis Sendezeit in Radio und Fernsehen zur Verfügung. Die Koordination von Sozialspots für wohltätige Zwecke gehört gleichfalls zu den Aufgaben des Humanitarian Broadcasting.

In die Zuständigkeit des ORF fallen außerdem die Kontrolle über die Wahrung der Bestimmungen des Jugendschutzes in den eigenen Programmen und Medien sowie die Serviceleistungen im Bereich des barrierefreien Zugangs zu ORF-Angeboten (Untertitelung, Audiodeskription und Gebärdensprache).

Mit dem „Team Österreich“ – einer Initiative von Hitradio Ö3 und dem

Österreichischen Roten Kreuz – wurde 2007 eine Plattform für freiwillige Helfer/innen im Katastrophenfall in Österreich geschaffen, bei der sich mittlerweile mehr als 45.000 Unterstützer/innen beteiligen.

Die „Ö3-Wundertüte“ und das „Ö3-Weihnachtswunder“ unterstützen jedes Jahr die Aktion „Licht ins Dunkel“. Die „Ö3-Kummernummer“, deren ehrenamtliche Berater/innen vom Roten Kreuz bereitgestellt werden, bietet jährlich für mehr als 15.000 Menschen unter der kostenlosen Rufnummer 116 123 telefonische Hilfestellung in Krisensituationen – und das täglich von 16.00 bis 24.00 Uhr.

Mit der Initiative „bewusst gesund“ und regelmäßigen Programmschwerpunkten bietet der ORF ein breites Serviceangebot im Bereich Gesundheit und Medizin.

„Lehre ohne Barriere“ – Ö3 sucht Arbeitsplätze für Jugendliche mit Behinderung

Unter dem Motto „Ich will und kann arbeiten – und ich verdiene eine Chance!“ schaffte die Ö3-Lehrstellenaktion, die am 2. Mai 2019 startete, Bewusstsein und konkrete Ausbildungsperspektiven für Jugendliche mit Behinderung.

Zum Start der Aktion stellte Ö3-Moderator Philipp Hansa einen Tag lang Jugendliche mit Behinderung vor, die dringend eine Lehrstelle suchen. Sie sprachen über Ziele, Wünsche und die Hürden auf dem Weg in ein selbstständiges Leben. Denn für Jugendliche mit Behinderung ist es sehr schwer,

Mit Aktionen wie NACHBAR IN NOT oder „Licht ins Dunkel“ unterstützt der ORF Menschen in Notlagen im In- und Ausland

eine geeignete Lehrstelle zu bekommen und mit einer guten Ausbildung ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Dabei stoßen sie auf reale Barrieren – aber oft auch auf solche in den Köpfen. Die Ö3-Aktion suchte daher nach Unternehmen, die bereit sind, nicht nur auf den ersten Blick zu beurteilen, sondern vielleicht ganz neue Möglichkeiten und Chancen für den Betrieb zu entdecken. Zum Thema wurde auch die fachliche Begleitung der Betriebe auf diesem Weg: Seitens des AMS und des Sozialministeriumservice werden verschiedene Förderungen und Beratungsleistungen angeboten.

In nur 14 Tagen haben Betriebe über die Ö3-Homepage 145 neue Lehrstellen angeboten und betont, dass sie gerne auch Jugendliche mit Beeinträchtigungen ausbilden werden. Vermittelt werden die Lehrstellen jetzt vom AMS in Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Berufliche Assistenz“ des Sozialministeriumservice.

„Ziemlich bestes Team“ – „konkret“ begleitet Jugendliche mit Behinderung bei der Arbeitssuche

„Ziemlich bestes Team“, die neue Reportagereihe des ORF-Servicemagazins „konkret“, zeigt Potentiale junger Menschen mit Behinderung auf und bringt den Mehrwert für die Gesellschaft ins Bewusstsein.

Die am 26. April 2019 gestartete Serie begleitet jeden Freitag Menschen mit Behinderung auf ihrer Suche nach Arbeit, eben nach ihrem ganz persönlichen „besten Team“ – zu sehen um 18.30 Uhr in ORF 2. Es sind Geschichten, die berühren und nachdenklich machen, es sind Geschichten von Erfolgen – oder des Scheiterns. Eine Dokumentation zur Reportagereihe ist für Herbst geplant.

NACHBAR IN NOT

Am 26. Mai 1992 wurde NACHBAR IN NOT als eine gemeinsame Hilfsaktion von ORF, Caritas und Rotem Kreuz für

die vom Bürgerkrieg betroffenen Menschen im auseinanderfallenden Jugoslawien gestartet. Insgesamt 125 Millionen Euro wurden damals innerhalb von zehn Jahren für die Jugoslawienhilfe gespendet.

Im April 2003, nachdem die Marke nach Beendigung des Jugoslawienkrieges ruhte, wurde NACHBAR IN NOT in eine Stiftung mit internationalem Aktionsradius umgewandelt. Neben den Stiftern Caritas und Rotes Kreuz arbeiten unter dem Dach von NACHBAR IN NOT heute die großen, österreichischen Hilfsorganisationen CARE, Diakonie, Hilfswerk, Malteser Hospitaldienst, Samariterbund und Volkshilfe zusammen.

Der ORF als Mitbegründer und nationaler Medienpartner der Hilfsaktion unterstützt die einzigartige Initiative in allen Medien – Fernsehen, Radio, ORF.at, TELETEXT sowie in allen neun Landesstudios.

NACHBAR IN NOT war seit dem Jugoslawienkrieg bisher insgesamt 14

NACHBAR IN NOT-AKTIONEN (Stand: 07. 06. 2019)

Aktion	Jahr/Start	Spendeneingänge gesamt (€)
NACHBAR IN NOT – Jugoslawien	1992	125.000.000
NACHBAR IN NOT – Hilfe für die Kinder des Irak	2003	500.000
NACHBAR IN NOT – Österreich hilft Darfur	2004	6.800.000
NACHBAR IN NOT – Die Flutkatastrophe	2004	32.600.000
NACHBAR IN NOT – Hochwasser in Rumänien und Bulgarien	2005	600.000
NACHBAR IN NOT – Erdbeben in Südasien	2005	5.800.000
NACHBAR IN NOT – Erdbeben in Haiti	2010	14.700.000
NACHBAR IN NOT – Flutkatastrophe Pakistan	2010	6.000.000
NACHBAR IN NOT – Hunger in Ostafrika	2011	7.300.000
NACHBAR IN NOT – Flüchtlingshilfe Syrien	2013	15.700.000
NACHBAR IN NOT – Taifunhilfe Philippinen	2013	3.400.000
NACHBAR IN NOT – Hochwasser in Südosteuropa	2014	4.400.000
NACHBAR IN NOT – Erdbeben Nepal	2015	3.000.000
NACHBAR IN NOT – Hungersnot Afrika	2017	2.600.000
NACHBAR IN NOT – Hilfe für Mosambik	2019	4.650.000
inklusive Jugoslawien		233.050.000
exklusive Jugoslawien		106.900.000

Mal in Krisengebieten und bei humanitären Katastrophen weltweit tätig, um Menschen das Überleben zu sichern und sie bei der Wiedererlangung ihrer Lebensgrundlagen zu unterstützen – von Darfur bis Pakistan, den vom Tsunami betroffenen Ländern Südostasiens, in Haiti und auf den Philippinen, in Nepal und Südosteuropa, in Syrien und den Nachbarländern, in Mosambik und Simbabwe. Insgesamt wurden in den letzten 27 Jahren mehr als 233 Millionen Euro gespendet.

Die jüngste Hilfsaktion wurde am 25. März 2019 ins Leben gerufen, als der Tropensturm Idai in Mosambik und den Nachbarländern Malawi und Simbabwe zu einer der schlimmsten Naturkatastrophen auf der südlichen Hemisphäre geführt hat. Große Teile des Landes wurden überflutet, die Infrastruktur zerstört, landwirtschaftliche Nutzflächen vernichtet. Die NACHBAR IN NOT-Organisationen leisteten in der Krisenregion Nothilfe bei der Erstversorgung der Menschen mit Lebensmitteln, sauberem Wasser und medizinischer Hilfe. Langfristig geht es aber darum, die Menschen bei der Wiedererlangung ihrer Lebensgrundlagen zu unterstützen, die Rückkehr in ihre Häuser und die Bestellung der Äcker vorzubereiten. 4,6 Millionen Euro wurden innerhalb weniger Wochen für die NACHBAR IN NOT-Hilfe für Mosambik gespendet.

Licht ins Dunkel

Der Verein „Licht ins Dunkel“ unterstützt Menschen mit Behinderung sowie insbesondere Kinder und deren Familien in sozialen Notlagen in Österreich. Über den „Licht ins Dunkel“-Soforthilfefonds wurde allein im Aktionsjahr 2018/2019 15.592 Kindern und deren Familien geholfen. Darüber hinaus förderte „Licht ins Dunkel“ 388 Sozial- und Behindertenprojekte in allen Bundesländern.

Der ORF trägt mit einer umfangreichen Werbekampagne sowie vielfältigen Programmangeboten in allen Medien und Landesstudios dazu bei, Spenden zu sammeln. „Licht ins Dunkel“ wurde 2018 vom ORF zum 46. Mal durchgeführt, davon zum 41. Mal im Fernsehen mit der „Licht ins Dunkel“-Sendung am Heiligen Abend. Am 2. Dezember, dem ersten Adventssonntag, gab es eine 90-minütige Auftaktssendung mit dem Titel „Zeit für Licht ins Dunkel“. Die Livesendung mit zahlreichen Gästen und Expert/inn/en war dem Thema der schulischen und beruflichen Inklusion gewidmet. Die Versteigerung in der Sendung „Sport am Sonntag für Licht ins Dunkel“ und die „Seitenblicke-Night Tour“ sind weitere Fixpunkte des Aktionszeitraumes. Jedes Jahr in den Wochen vor Weihnachten unterstützen auch die „Ö3-Wundertüte“ sowie das „Ö3-Weihnachtswunder“ die Aktion. Auftakt und Ende des „Licht ins Dunkel“-Fernsehjahres bildet jeweils eine Ausgabe der „Promi-Millionenshow für Licht ins Dunkel“ am Licht ins Dunkel-Aktionstag sowie am Ende der Kampagne im Februar des Folgejahres. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden insgesamt mehr als 15,5 Millionen Euro gespendet.

Barrierefreiheit

ORF-Gehörlosenservice – Untertitelung

Der Ausbau der Barrierefreiheit in seinen Programmen ist dem ORF nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten ein wichtiges Anliegen. Trotz Sparmaßnahmen wurde 2018 versucht, die Auswirkungen auf das ORF TELETEXT-Gehörlosenservice so gering wie möglich zu halten und die seit 2009 mehr als verdoppelte Untertitelungsquote auf hohem Niveau zu stabilisie-

ren. Insgesamt wurden in ORF 1 und ORF 2 12.064 Sendestunden untertitelt, das entspricht einer Untertitelungsquote von 68,86 % aller in ORF 1 und ORF 2 ausgestrahlten Sendungen. Monatlich wurden 2018 rund 1.005 Stunden über die ORF TELETEXT-Seite 777 mit Untertiteln ausgestrahlt. ORF III erreichte eine Untertitelquote von 32,67%, damit wurden durchschnittlich 240 Stunden pro Monat auf ORF III mit Untertiteln ausgestrahlt.

2018 war ein Jahr sportlicher Großereignisse. Viele Übertragungen und Berichte der XXIII. Olympischen Winterspiele 2018 aus Pyeong Chang wurden für das hörbeeinträchtigte Publikum im ORF barrierefrei ausgestrahlt. Das tägliche „Olympia Studio“ wurde, ebenso wie die täglich um 9.00 Uhr startenden Zusammenfassungen vom Vortag sowie die Bewerbe bis zirka 16.00 Uhr, untertitelt. Im Anschluss an die Olympischen Winterspiele wurden vom 9. bis 18. März 2018 die 12. Winter-Paralympics in Pyeong Chang ausgetragen. Der ORF lieferte vom wichtigsten sportlichen Großereignis für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen sowohl in ORF 1 als auch in ORF SPORT+ Untertitel zu allen Berichten.

Auch von der FIFA WM 2018 in Russland wurden nicht nur die bildgewaltige Eröffnung, sondern alle 64 Spiele – von der Gruppenphase bis zum Finale – sowie die jeweilige Vorbereitungsberichterstattung im ORF TELETEXT auf Seite 777 für gehörlose und hörbeeinträchtigte Menschen untertitelt.

Die Gründung der Zweiten Republik jährte sich im April 2018 zum 70. Mal. Der ORF bot dazu einen umfangreichen Programmschwerpunkt mit Berichten, Dokumentationen und der Übertragung von Feierlichkeiten für das gehörlose und hörbeeinträchtigte Publikum mit Untertiteln oder in Österreichischer Gebärdensprache an.

Rund die Hälfte der Gesamtsendezeit der Onlineplattform TVthek, auf der mehr als 200 unterschiedliche Sendungen auf Abruf zur Verfügung stehen, wurde 2018 barrierefrei, also mit Untertiteln, Audiokommentar oder in Österreichischer Gebärdensprache angeboten. Als Besonderheit bietet die ORF-TVthek außerdem für einige Sendungen („ZIB 9“, „Zeit im Bild“ um 19.30 Uhr, „ZIB 2“, „ZIB Flash“, „ZIB 24“, „IM ZENTRUM“, „Pressestunde“, „Hohes Haus“) Transkripte an.

Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen

Seit 2004 bietet der ORF ein spezielles Service für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen. Ein Teil des ORF-TV-Programms, vor allem des Spiel- und Fernsehfilmangebots und der Sportübertragungen, wird in „Hörversion“ ausgestrahlt, denn sehbeeinträchtigte oder blinde Menschen haben oftmals Schwierigkeiten, der Handlung von Produktionen mit dramaturgisch bedeutender Bildsprache zu folgen. Hinweise sind daher notwendig, die erklären, was im Bild vor sich geht. Die Audiodeskription – sozusagen akustische Untertitel – beschreibt in knappen Worten zentrale Elemente der Handlung, Gestik und Mimik der Protagonist/inn/en sowie Kostüme, Bauten und Umgebung. Die Bildbeschreibungen werden in die Dialogpausen ausgesprochen. Audiodeskription wird im ORF akustisch mittels Signalton und visuell – durch Einblendung eines entsprechenden Logos – gekennzeichnet und im Zweikanalton-Verfahren ausgestrahlt.

Nach den enormen Steigerungen des audiokommentierten Programmanteils in den Jahren 2012 bis 2014 um rund 20% jährlich, galt es, dieses hohe Niveau von mehr als 1.000 Programmstunden im Jahr zu halten und durch weiteren Ausbau im Programm

zu konsolidieren. Dieses Ziel wurde bereits 2015 mit 1.054 (6,02%) audiodeskribierten Programmstunden, 2016 mit 1.460 (8,38%) und 2017 mit 1.486 (8,48%) Programmstunden Audiodeskription deutlich übertroffen.

Das Jahr 2018 weist ebenfalls eine planmäßige Steigerung des Anteils an audiodeskribierten Programmstunden (8,85%) auf. Insgesamt sendete der ORF 2018 knapp 1.550 Sendestunden mit speziellem Kommentar für seine blinden oder sehbeeinträchtigten Kund/inn/en, was eine Steigerung um rund 4% bedeutet. Im Tageschnitt bot der ORF 2018 somit über vier Stunden audiodeskribierte Programme an, also 255 Minuten täglich.

Bei der Audiodeskription legt der ORF seinen Schwerpunkt auf Spielfilme, TV-Movies und Serien – vor allem auf österreichische Produktionen mit heimischer Wertschöpfung. Darüber hinaus ist dem ORF die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Sehbeeinträchtigung auch bei Unterhaltungs-Highlights wie „Dancing Stars“, Programmschwerpunkten zu Politik und Zeitgeschichte sowie Sport-Events ein großes Anliegen.

Behindertensportmagazin „Ohne Grenzen“ in ORF SPORT+

Das Verständnis für Menschen mit Behinderung, welcher Art auch immer, soll durch das 14-tägige Behindertensport-Magazin „Ohne Grenzen“ auf ORF SPORT+ geweckt werden. Die abwechselnd von den Behindertensportler/inne/n Miriam Labus und Andreas Onea präsentierte Sendung wird barrierefrei mit Untertiteln und Audiokommentar ausgestrahlt.

Barrierefreies ORF Zentrum

Um Besucher/innen und Mitarbeiter/innen mit Behinderung den Zugang zum und den Aufenthalt im ORF-Zentrum zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, werden sowohl bestehende Gebäude nach der Renovierung als auch der Neubau barrierefrei erreichbar sein. Zu diesem Zweck wurde eine Kooperation mit dem Österreichischen Behindertenrat ins Leben gerufen, der als Dachorganisation gemeinsam mit den einzelnen Behindertenorganisationen die bauliche Umsetzung der Barrierefreiheit begleitet. Die Maßnahmen reichen von rollstuhlgerechten Zugängen und Aufzügen über barrierefreie WCs bis hin zu taktilen Leitsystemen für sehbehinderte und blinde Menschen.

„Licht ins Dunkel“ unterstützt Menschen mit Behinderungen und in sozialen Notlagen



DAS NACHHALTIGKEITS- PROGRAMM: AUSBLICK UND ZIELE

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die vom ORF bereits gesetzten Aktivitäten und die künftigen Vorhaben. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt werden. Das in der folgenden Tabelle dargestellte Nachhaltigkeitsprogramm gibt einen Überblick über geplante Ziele und Maßnahmen.

DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM DES ORF

Themenfeld/Aspekt	Ziel/ Maßnahme/Projekt	Geplante Umsetzung
Nachhaltigkeitsorganisation und -management		
Nachhaltigkeitsreporting	Jährliche Publikation ORF-Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Standards	nächster Bericht 2020
Nachhaltigkeit in Landesstudios	Informationsaustausch mit Landesstudios und Erfassung Nachhaltigkeitskennzahlen	Laufend
Nachhaltigkeit im ORF-Programm		
Versorgungsauftrag und Public Value	Erfüllung des Versorgungsauftrags laut ORF-Gesetz und Dokumentation öffentlich-rechtlicher Inhalte im Public Value-Report	Laufend
Fortführung und Ausweitung Nachhaltigkeits-Schwerpunkte im ORF-Programm	Weiterentwicklung Umweltinitiative MUTTER ERDE mit jährlichen Schwerpunkten	Laufend
	Weiterentwicklung „bewusst gesund“-Initiative Schwerpunktthemen	Laufend
Medienstandort und Produktion		
ORF-Zentrum als nachhaltiges Standortprojekt für Neubau und Sanierung	klimaaktiv-Zertifizierung Gold Objekt 1 (Sanierung Denkmalschutz)	2017 (abgeschlossen)
	klimaaktiv-Zertifizierung Gold Objekte 7 und 8	2022
	Produkt- und Chemikalienmanagement für Sanierung (alle Objekte) nach Vorbild klimaaktiv (Vermeidung umwelt- und gesundheitsgefährdender Stoffe)	2017–2021
	Ökologische Grünraumgestaltung durch Einsatz angepasster, heimischer und bienenfreundlicher Pflanzen	Laufend
	Umsetzung baulicher Anforderungen gemäß „Umweltzeichen Gemeinschaftsverpflegung“ für neue ORF-Kantine (Objekt 6)	2020–2021
Beiträge zu Energie- und Klimaschutz	Durchführung Energieaudits nach Energieeffizienzgesetz	2019
	Errichtung Photovoltaikanlage am Dach des geplanten Neubaus (Objekt 7/8)	2021/22
	Errichtung Photovoltaikanlagen auf Dächern der Bestandsgebäude	Ab 2020
	LED-Beleuchtung als Standard am gesamten ORF-Standort	Laufend (Objekte 1+2 abgeschlossen)
	Umstellung Strombezug auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen	2019/2020
Mobilität: Verbesserung des Modal Split Richtung umweltfreundliche Verkehrsmittel und CO ₂ -Einsparung	Umsetzung betriebliches Mobilitätsmanagement auf Basis Mitarbeiterbefragung	Laufend
	Verbesserung der Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel (insbesondere Buslinien)	2019
	Neuausrichtung Parkplatz- und Garagenmanagement für neue Anforderungen (mehr Mitarbeiter/innen)	2019
	Einführung Jobticket für ORF-Mitarbeiter/innen	2019
	Einrichtung von E-Tankstellen für E-Autos, E-Mopeds	2019/2020
Ökologisierung ORF-Fuhrpark	Errichtung von zusätzlichen Fahrradabstellplätzen	2019/2020
	Einführung von Schadstoffgrenzwerten für Neuanschaffungen bei PKWs bzw. vermehrter Einsatz von Elektromobilität	2019
Nachhaltige Events und Produktionen	Anwendung und Zertifizierung von ORF-Veranstaltungen mit Umweltzeichen „Green Meetings and Green Events“ (nach Vorbild ESC 2015)	2019/2020
	Umweltzeichen „Green Producing“ für umweltfreundliche Film- und TV-Produktionen: ORF als Lizenznehmer	2019 (ORF Vorarlberg und ORF Tirol)
Ressourcenschonung und Abfallvermeidung	Umsetzung Abfallwirtschaftskonzept und einheitliches Abfalltrennsystem für ORF-Konzern	Laufend
Nachhaltige Beschaffung	Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungen und Beschaffungsvorgängen	Laufend
Lebensmittel	Einführung Umweltzeichen „Gemeinschaftsverpflegung“ durch Kantinenbetreiber	2021
Bio-Honig vom ORF-Zentrum	Umsetzung und Ausweitung von Projekt „Bio-Honig vom ORF-Zentrum“	Laufend
ORF als Arbeitgeber		
Gesundheitsförderung	Aktion/Leitfaden „bewusst gesund“	Laufend
	Arbeitsgruppe Gesundheitsvorsorge	Laufend
	Zusammenarbeit mit dem Notfallpsychologischen Dienst	Laufend
Aus- und Weiterbildung	Umfangreiche Schulungsprogramme	Laufend
	Forcieren der Weiterbildung im Programm- und Informationsbereich	Laufend
Gleichstellung von Mann und Frau	Frauenförderung bereits bei Personalplanung und -entwicklung	Laufend
	Erhöhung des Frauenanteils auf 45% in unterrepräsentierten Bereichen	Laufend
	Erhöhung des Frauenanteils im stark unterrepräsentierten technischen Bereich	Laufend
Gesellschaft		
Weiterführen des hohen humanitären Engagements	Fortsetzung der Kampagnen „Licht ins Dunkel“ und NACHBAR IN NOT	Laufend
Ausweitung der Barrierefreiheit	Aufbereitung weiterer Sendungen für gehörlose und hörbehinderte Menschen	Laufend
	Ausweitung der audiodeskribierten Programmstunden für blinde und sehbehinderte Menschen	Laufend
	Barrierefreier Zugang für Menschen mit Behinderungen im ORF-Zentrum (Bestandsbauten und Neubau)	Laufend

GRI-INDEX NACH GRI STANDARDS – KERN-OPTION

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht des ORF erfüllt laut Selbsteinschätzung die GRI-Standards in der Option Kern (Version 2016 bzw. 2018 bei 303: Wasser und 403: Arbeitssicherheit/Gesundheit). Zudem werden die relevanten branchenspezifischen Standards (Medien – M) berichtet. Die Auswahl der für den ORF wesentlichen GRI-Themen erfolgte auf Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse unter der Einbindung externer Stakeholder (s. Seite 15). Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die im GRI-Index angegebenen Seitenzahlen auf den vorliegenden Bericht.

ALLGEMEINE ANGABEN		
Code	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Impressum
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 13
102-3	Ort des Hauptsitzes	Impressum
102-4	Betriebsstätten	S. 15
102-5	Eigentum und Rechtsform	S. 13
102-6	Belieferte Märkte	S. 13
102-7	Größe der Organisation	S. 14
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter/innen	S. 35
102-9	Lieferkette	S. 24
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 10
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	S. 10
102-12	Externe Initiativen	S. 9, 14, 41
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden	S. 15
Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 7
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 15
Führung		
102-18	Führungsstruktur	S. 13
Einbeziehung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 15–16
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	100 Prozent der ORF-Angestellten unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen
102-42	Ermittlung und Auswahl von Stakeholdern	S. 15
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 15
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 10
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 14
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 10
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 10
102-48	Neudarstellung von Informationen	S. 10
102-49	Änderung bei der Berichterstattung	S. 10
102-50	Berichtszeitraum	S. 10
102-51	Datum des letzten Berichts	September 2017
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Erklärung zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 48
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 48
102-56	Externe Prüfung	Keine externe Prüfung

MANAGEMENTANSÄTZE UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Thema		Aspekte	Verweis/Anmerkungen
Ökonomie (GRI 201 bis 206)			
Wirtschaftliche Leistung	103	Wirtschaftliche Leistung	S. 14
	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 14
	M1	Signifikante Finanzierung und andere Unterstützung durch nicht öffentliche Stellen	S. 14
Indirekte ökonomische Auswirkungen	103	Indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 14
	203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 14
Korruptionsbekämpfung	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	2018 wurde erstmals eine Risikoanalyse für den gesamten ORF (alle Standorte inkl. Töchter) erstellt
	205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	2017: keine Schulungen; 2018: Schulungen von 525 Mitarbeiter/inne/n, davon 61 Führungskräfte; Zusätzlich Workshops (ohne Registrierung der Teilnehmer/innen) in allen Landesstudios
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Ökologie (GRI 301 bis 308)			
Energie	103	Energie	S. 23–25, 29–33
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 27, 32–33
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 27, 32–33
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 27, 29–31
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 23–26, 29–31
Wasser (2018)	103	Wasser	S. 26
	303-3	Wasserentnahme	S. 27, 32–33
Emissionen	103	Emissionen	S. 23–26, 29–31
	305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 27
	305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 27
	305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 27
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 27
Abwasser und Abfall	305-5	Reduktion der Treibhausgasemissionen	S. 23–26, 29–31
	103	Abwasser und Abfall	S. 26
	306-1	Abwasser nach Qualität und Einleitungsort	S. 27
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	S. 27
Soziales (GRI 401 bis 419)			
Beschäftigung	103	Beschäftigung	S. 35
	401-1	Neueinstellungen und Fluktuation	S. 35
	401-2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 35–38
	401-3	Elternzeit	S. 35
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	103	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	S. 35
	402-1	Mindestmitteilungsfrist für betrieblicher Veränderungen	Betriebsrat eingebunden (Stiftungsrat)
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)	103	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 38
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen	S. 38
Aus- und Weiterbildung	103	Aus- und Weiterbildung	S. 35–36
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und Übergangshilfe	S. 35–36
Vielfalt und Chancengleichheit	103	Vielfalt und Chancengleichheit	S. 36–38
	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	S. 36–38
	405-2	Grundgehalts- und Vergütungsverhältnis zwischen Frauen und Männern	S. 37
Gleichbehandlung	103	Gleichbehandlung	S. 36–38
	406-1	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Es gab in den Jahren 2017 und 2018 vereinzelt Beschwerden über Diskriminierungen, die von der Gleichstellungskommission des ORF behandelt wurden
Meinungsfreiheit	103	Meinungsfreiheit	S. 15
Darstellung von Menschenrechten	103	Darstellung von Menschenrechten	S. 19
Kulturelle Rechte	103	Kulturelle Rechte	S. 19
Geistiges Eigentum	103	Geistiges Eigentum	S. 15, 19
Erstellen von Inhalten	103	Erstellen von Inhalten	S. 19
	M2	Methodik zur Beurteilung und zum Monitoring der Einhaltung der Werte bei der Erstellung von Inhalten	S. 15–16, 19
	M3	Maßnahmen zur Verbesserung der Einhaltung der Werte bei der Erstellung von Inhalten und erhaltenen Ergebnissen	S. 15–16, 19
Verbreitung von Inhalten	103	Verbreitung von Inhalten	S. 19
	M4	Maßnahmen zur Verbesserung der Performance bezüglich Verbreitung von Inhalten (Zugang zu und Schutz von verwundbaren Personen) und bezüglich erhaltenen Ergebnissen	S. 15–17, 19
	M5	Anzahl und Art von Rückmeldungen (Feedback/Beschwerden) in Zusammenhang mit der Verbreitung von Inhalten, einschließlich Schutz von verwundbaren Personen und sachkundiger Entscheidungsfindung sowie Zugang und Prozess für die Behandlung dieser Rückmeldungen	S. 16
Dialog mit dem Publikum	103	Dialog mit dem Publikum	S. 15–17
	M6	Methodik zur Interaktion mit dem Publikum und Ergebnisse	S. 15–17
Mediale Bildung	103	Mediale Bildung	S. 19–21
	M7	Maßnahmen zur Stärkung des Publikums durch die Entwicklung von medialer Bildung und die erhaltenen Ergebnisse	S. 15–17, 19–21

Impressum:

*Herausgeber und Hersteller:
Österreichischer Rundfunk, ORF
Würzburggasse 30, 1136 Wien*

*Für den Inhalt verantwortlich:
GFM1/Services im Auftrag von
Hauptabteilungsleiter Facility Management
und Corporate Social Responsibility
Pius Strobl*

*Redaktion und inhaltliche Begleitung:
brainbows informationsmanagement gmbh*

*Gestaltung:
OMC-Off-Air-Design*

*Fotos:
ORF: Thomas Ramstorfer, Hans Leitner,
Michael Ritter, Thomas Jantzen,
Günther Pichlkostner
brainbows
Tobias Riepl,
Ramstorfer/Schreiner/Kastler*

*Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
ORF Druckerei, UW 1237*



© September 2019

Kontakt: nachhaltigkeit@orf.at

